

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 1.50 Pfg., jährlich 3.00 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 Pfg. und halbjährlich 2.50 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeiger
Die halbjährliche Preisschätzung oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Preisschätzung 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Zeile 10 Pfg. 1.000.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Städt. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — **Wöchentlich: Der Landbote.** —
Der **Samstag** und die **Freitag** „**Freizeitstunden**“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 264.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 11. November 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.



Die Ereignisse der letzten Tage haben der Midia-Bai einen berühmten Namen verschafft. Sie liegt am Ostrande des Roten Meeres und dient in fast ihrer ganzen Ausdehnung der arabischen Stadt Godeida als Rhede. Die gleichnamige Insel (auch Midi oder Midy genannt) liegt unmittelbar vor einer Korallenbank, die sich von Süden her in die Bai erstreckt und in dem Kap Madjamilah ihren nördlichen Abschluß findet. Die Insel dient hauptsächlich zur Entlastung der Lagerhäuser von Godeida. Godeida ist Stapelplatz für Kaffee, Häute, Getreide und Perlmutter; es dient als Umschlagplatz für den Handelsverkehr aus Central-Afrika und Arabien. Hier landen die Pilgerzüge der arabischen und asiatischen Muhammedaner, die nach Mekka wollen, und hier gehen sie wieder an Bord ihrer Schiffe. Kein Wunder, daß in Godeida und Midi ein außerordentlich reger Verkehr herrscht und die Seefahrten hier jederzeit auf Unterschlupf rechnen konnten. Italien hat ihnen jetzt einen Strich durch

die Rechnung gemacht; ob der Erfolg dauernd sein wird, bleibt abzuwarten. Man hatte zuerst gemeint, Italien wolle, dem Beispiele Englands und Frankreichs folgend, die Gelegenheit benutzen und sich, wie in Massauah, nun auch an der anderen Seite des Roten Meeres festsetzen. Die offiziöse „Agenzia Stefani“ hatte dem widersprochen. Die neuesten Auslassungen der italienischen Blätter lassen die Annahme aber doch nicht so unbegründet erscheinen. Hoffentlich hat Italien hier mehr Glück, als an der San-Mun-Bai.

Kaiser Wilhelm in England.

Die Schlachtschiffe auf der Rhede von Sheerness hatten über die Toppfen geflaggt. Als die „Hohenzollern“ langsam mit einer Eskorte von Torpedobooten um Garrison Point, nordwestlich von Sheerness, herumkam, nahmen die Mannschaften auf Deck Aufstellung. Ein offizieller Empfang des

Kaisers fand nicht statt, daher war in Port Victoria keine Ehrenwache aufgestellt. Außer Offizieren befanden sich nur wenig Menschen auf der Mole, an der die „Hohenzollern“, welche die deutsche und englische Flagge am Großmast führte, kurz vor 8 Uhr festmachte. Um 8 Uhr 30 Min. traf am Samstag der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich auf der „Hohenzollern“ ein und wurde vom Kaiser empfangen. Später fand der Empfang des Ehrendienstes statt, welcher mittels Sonderzuges in Port Victoria eingetroffen war und von dem Grafen Metternich vorgestellt wurde. Um 10 Uhr begab sich der Kaiser von der „Hohenzollern“ zu dem für ihn bereitgestellten Sonderzug, der alsbald nach Chorncliffe abfuhr. Als der Kaiser die „Hohenzollern“ verließ, nahm die Besatzung der „Hohenzollern“ Parade-Aufstellung. Alle Schiffe feuerten Salut.

Der Sonderzug mit dem Kaiser traf am Samstag bei strömendem Regen in Chorncliffe ein. Sobald der Zug hielt, verließ der Kaiser den Salonwagen und begrüßte den zum Empfang erschienenen Feldmarschall Lord Roberts und General Wood. Der Kaiser stieg zu Pferde, um sich nach dem Uebungsfelde der Royal Dragoons zu begeben. Auf dem Uebungsfelde wurde der Kaiser von dem Oberst Lord Basing, dem Kommandeur der Royal Dragoons empfangen; die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Das Wetter war stürmisch und der Regen hatte noch nicht aufgehört. Nachdem der Kaiser die Reihen des Regiments abgeritten hatte, machte er halt und ließ, mit dem Säbel grüßend, die Truppen im Schritt und Trabe vorüber ziehen. Als hierauf das ganze Regiment von Neuem Aufstellung genommen hatte, ritt der Kaiser an dasselbe heran und hielt folgende Ansprache: Es gereicht mir zur großen Freude, daß ich zum ersten Male seit dem Tode Eurer vereinigten Königin, meiner geliebten Großmutter, die Ehre habe, Euch zu inspizieren. Ich gratuliere dem Regiment zu dem Aussehen und zu dem Verhalten, welches es in Südafrika an den Tag legte. Ich beglückwünsche Euch zu der Rückkehr in die Heimat und dazu, wie ihr die schweren Pflichten Eurer Vaterlande zur Ehre und dem Könige zu Danke erfüllt. Es ist mir ein Vergnügen, daß ich bei dem Besuche Gelegenheit habe, Euch zu inspizieren und glaube, daß ich dem Könige nicht besser meinen Dank für die Freundlichkeit abstellen kann, mit der ich hier empfangen worden bin, als indem ich das Regiment auffordere, drei Hurrahs auf den König Eduard auszubringen. Dann brachte der Kaiser drei Hurrahs aus. Sodann wurde im Offizierskasino das Frühstück eingenommen. Nach der Beendigung der Truppenbesichtigung begab sich der Kaiser in geschlossenem Wagen nach dem Bahnhof und fuhr über London nach Sandringham. Der Zug passierte die Liverpoolstreet-



Feuilleton

Berliner Brief.

Von A. Stibius.

Großstadtliebe. — Im Tiergarten. — D'Wali. — Gebühler Selbsttritt. — Der Bibelrevisor.

Man stelle sich die Szene vor! Mitten im Herzen der Weltstadt, in einem Lokal, das dicht gefüllt ist, in dem ein fortwährendes Gehen und Kommen herrscht, erdröhen plötzlich zwei Revolvergeschosse. Sie sind in der Garderobe gefallen, man stürzt hin, aber die Thüre ist geschlossen und ein darin befindlicher Mann droht jeden Eindringling niederzuschießen. Und wieder knallen zwei Schüsse. Man sucht durch das Fenster einzusehen, es gelingt nicht. Da, nachdem zum dritten Male zwei Detonationen erdröhnten, hört man drinnen ein schreckliches Röcheln. Jetzt erbricht man die Thüre und findet einen jungen Menschen von 22 Jahren, den der sechste Schuß erst getroffen hat, tödlich verwundet in seinem Blute. Dieser junge Mann aber ist ein Mörder. Am Vormittage hat er seine Geliebte, ein blutjunges Ding von achtzehn Jahren erschossen. Ein Liebesverhältnis, das mit Mord und Selbstmord endigt. Die Eltern wollen von einer Verbindung der unerfahrenen, unreifen Leute nichts wissen, und da knallt der Revolver. Er erschließt sie, nachdem sie vorher noch eine gemeinschaftliche Reise gemacht haben. Als aber das Mädchen tot vor ihm liegt, da verläßt ihn der Mut, auch seinem verfehlten Leben ein Ende zu machen und er erschließt. Er tritt in der Großstadt umher, rastlos und ertriebslos. Unterdessen ist seine That entdeckt worden, an den Anschlagssäulen erscheinen die roten Plakate, die die Bevölkerung von dem schweren Verbrechen benachrichtigen und eine Belohnung auf seine Ergreifung aussetzen. Das Schaffot winkt ihm, zum mindesten das Buchhaus. Ihm bleibt kein Ausweg, er muß

sich töten, und so geht er hin und endet mit einem Knall. In unmittelbarer Nähe des Polizeipräsidiums, inmitten einer großen Menschenmenge erschließt er sich, und fünf Kugeln gehen der zitternden Hand fehl, ehe die sechste barmherzig genug ist, ihn zu töten. — Großstadtliebe! Am selben Tage und an derselben Stelle, im Tiergarten, tötete noch ein Mann seine Geliebte und sich selbst. Im Tiergarten mit seinen verschwiegenen Gängen, seinen laubüberdachten Bänken, wo sich so manches Liebesverhältnis entsponnen hat, nahm so manches auch schon sein schreckliches Ende.

Ehe das Ende eines kurzen Kausches durch Blutvergießen herbeigeführt wird, ist es immer noch besser, es kommt so, wie in dem neuen Bernsteinschen Stal des Deutschen Theaters. D'Wali hat hier gut gefallen, aber nicht von dem Inhalte, von dem armen Schusterknädel, das von seinem vornehmen Geliebten verlassen wird, will ich Ihnen erzählen, sondern von einem Censurstückchen, das damit zusammenhängt. D'Wali soll mit ihrem Liebhaber auf die Redoute gehen, das ist ein sehr schönes, aber auch ein sehr gefährliches Vergnügen. Es geht auf so einer Münchener Redoute zwar sehr lustig, aber nicht sehr sittsam zu und das Mad'li fürchtet mit Recht für ihre Sittsamkeit. Im Gebet sucht sie Rettung, sie kniet nieder und will sich durch Beten vor dem Sieg der Versuchung schützen, aber in die gestammelten frommen Worte flingen die tödenden Töne eines Walzers hinein und sie gewinnen die Oberhand. Sie geht. Diese sehr wirksame und geradezu rührende und ergreifende Szene hat die Censur im letzten Momente gestrichen oder doch abgeändert, der Walzer darf nicht mehr gespielt werden, an seiner Stelle erklingt jetzt Webers „Auforderung zum Tanz“. Man ist hier mit Recht darauf gespannt, wie das Gericht, das natürlich angerufen werden soll, entscheiden wird. Ueber Kurz oder Lang wird ja die Censur fallen müssen. Sie nützt gar nichts, schädigt aber oft ungemein.

Vielleicht wäre es sogar gut, wenn die Polizei ab und zu nicht sowohl den Vorgängen hinter dem Vorhang, als vor ihm Aufmerksamkeit schenken würde. Seit einigen Tagen unterhält ein heftiges Blatt seine Leser mit mehr wie pikanten Nachrichten aus dem Buffet des königlichen Opernhauses. Die gewöhnlich sehr gut unterrichtete Bei-

tung hat bisher von der General-Intendant keine Berichtigung erhalten, man muß also annehmen, daß die Geschichten, die sie aufsticht, wahr sind. Der jetzige Buffetpächter, der nebenbei Buchbruder ist, soll nicht nur gegen das Gebot der Sauberkeit arg gekostet haben, sondern auch vor allem seinen weiblichen Angestellten in sehr unzulässiger Weise begegnet sein.

Es wird halt überall gesündigt, auch da, wo man es am wenigsten vermuten sollte. In der Nähe Berlins hat sich ein Pastor, ein verheirateter Mann, der Vater von vier Kindern, getötet, weil die Folgen eines Fehltrittes ihn materiell zu ruinieren drohten. Ein blutjunges, in seiner Familie bedientestes Mädchen hatte er verführt. Wenn sie ihm dies auch wahrscheinlich leicht gemacht hatte, so mußte ihm natürlich ein Bekanntwerden des Voralles sehr peinlich sein. Zudem scheinen noch dem Mädchen nahestehende gegen den Geistlichen Erpressungen ausgeübt zu haben und so wußte er sich auch keinen anderen Ausweg als den Revolver. Er hat gefehlt, aber auch bitter gebüßt.

Man könnte manches tiefere Bibelwort citieren und dabei dem Bedauern Ausdruck geben, daß die Letztäre des Buchs der Bücher, die früher in deutschen Landen so sehr gepflogen wurde, sich vermindert hat, daß die bibelsternen Leute, die man früher allenthalben fand, weniger geworden sind. Zumal in Berlin. Da ist es nun erfreulich, berichten zu können, daß unser besser Vortragskünstler, Marcel Salzer, neulich den Versuch gemacht hat, biblische Stücke öffentlich zu rezitieren. Der Versuch ist glänzend gelungen, wenn er auch nur aus ästhetischen und nicht aus ethischen oder gar religiösen Gründen unternommen wurde. Dem lustigen Künstler stand der Ernst gar wohl an und das Auditorium wurde von den uralten Worten gefesselt und hingerrissen. Wer weiß, vielleicht wird sogar die Bibel noch „Mode“. Denn nachdem Salzer die Geschichte von Simon, von Velsazar, von Joseph, nachdem er Stellen aus dem Schir-ha-Schirim, dem Hohen Liede vorgetragen hat, werden schon Stimmen laut, die von ihm andere Kapitel verlangen. Nun, es könnte wirklich nichts schaden, wenn die Berliner sich gewöhnten, Gottes Wort zu hören, und sei es auch nur sozusagen als Unterhaltung; der Nutzen wird auch da nicht ausbleiben.

Station in London gegen 3½ Uhr. Da der Wunsch ausgesprochen ist, die Anwesenheit des Kaisers in London als privat zu betrachten, waren die Maßnahmen getroffen, um die Passagiere und Schaulustige von dem Bahnsteig fernzuhalten. Da man indessen den Zug von verschiedenen anderen Stellen ankommen sah, brach das vor dem Bahnhofe versammelte Publikum in stürmische Hochrufe aus.

Bei dem Lunch in Shorncliffe nach der Besichtigung der Royal Dragoons brachte der Regimentskommandeur Oberst Lord Basing folgenden Trinkspruch aus:

„Ich weiß kaum, wie ich unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen soll, die wir bei den Worten empfinden, die Se. Majestät auf dem Übungsplatz an das Regiment gerichtet hat. Der heutige Tag wird für immer ein Gedenktag in den Annalen des Regiments sein. Das große Interesse, welches Se. Majestät stets den Royal Dragoons entgegengebracht haben, und ein freundliches Gedächtnis haben Se. Majestät veranlaßt; den Frauen und Kindern der Mannschaften, die nach Südafrika gingen, ein so glänzendes Geschenk zu machen. Ich kann Ew. Majestät versichern, daß viele Fälle von Noth gelindert sind und viele Familien nur durch den Edelsinn Eurer Majestät zusammengehalten wurden. Der Stolz, den wir Alle über die Thatsache empfinden, daß Ew. Majestät unser Chef ist, trug in hohem Maße dazu bei, daß das Regiment die Würdigung genießt, die es erworben hat. Alle Mann bemühten sich, diesen Ruf in Südafrika noch zu erhöhen. Zum großen Theil ist es dem Umstand zuzuschreiben, daß Eure Majestät Chef des Regiments sind, wenn die Royal Dragoons das populärste Regiment der britischen Armee ist. Wir haben 200 Mann mehr als jedes andere Kavallerie-Regiment der Armee. Möge uns die Anwesenheit E. Majestät ein Sporn sein zu noch weiterer Anspannung und uns in den Stand zu setzen, dem Regiment neuen Lorbeer und Ruhm zu erwerben. Ich bitte Sie, füllen Sie die Gläser und trinken Sie ein volles Glas auf den Kaiser.“

Der Kaiser erwiderte:

„Lassen Sie mich Ihnen nochmals sagen, wie große Freude mir der heutige Tag bereitet; man hat mir so außerordentlich große Ehren erwiesen. Ich freue mich sehr, zu hören, daß die Summe, die für die Frauen und Kinder der in den Krieg gesandten Dragoner bestimmt war, so viel Gutes geschaffen hat. Ich glaube, am Besten wird dieser Tag in der Geschichte des Regiments gekennzeichnet, wenn ich jener Summe noch eine andere hinzufüge, in der Hoffnung, daß sie in gleichem Maße Gutes schaffen wird. (Zurufe.) Und jetzt bitte ich Sie, mit mir drei herzliche Hurrahs auf das Regiment auszubringen.“

Gleich darauf fuhr der Kaiser ab.

Punkt 6 Uhr lief der Zug mit dem Kaiser auf der Station Wolferton ein. Neun Minuten vorher waren vier geschlossene zweispännige Wagen und ein Automobilgefaß von Sandringham auf dem Bahnhofe eingetroffen, in dem einen sich der König und der Prinz von Wales befanden. Beide erwarteten in den Fürstenzimmern die Ankunft des kaiserlichen Zuges. Als die Ankunft gemeldet wurde, traten sie auf den Bahnsteig. Während der Kaiser ausstieg, ging der König auf ihn zu, und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Nachdem sich die Fürstlichkeiten noch einige Minuten auf dem Bahnsteig unterhalten hatten und dem Kaiser einige Herren vorgestellt waren, fuhren der Kaiser, der König und der Prinz von Wales nach Sandringham ab.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

— Sandringham, 9. November. Der heutige Tag war von herrlichem Wetter begünstigt. Schon vom frühen Morgen an sah man auf der nach Sandringham führenden Landstraße Zuhörer aller Art mit Bewohnern der umliegenden Ortschaften. Der Weg zur Kirche war mit einer dichten Reihe von Zuschauern besetzt. In der Kirche fanden nur die Gemeindeglieder und Bewohner des Schlosses Zutritt. Zuerst erschienen die Königin, der Prinz von Wales, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, Lord Roberts und Gemahlin, die Gemahlin des Ministers Chamberlain und nach einiger Zeit der König, der Kaiser Wilhelm, Premierminister Balfour und Chamberlain, sowie die übrigen Gäste. Es wurde der übliche Morgengottesdienst abgehalten, zum Schluß jedoch die Nationalhymne gesungen. Der Bischof von Ripon hielt die Predigt und sprach die Hoffnung aus, daß die Rassenunterschiede zurücktreten und die Menschheit eine einzige brüderliche Gemeinschaft bilden werde. Er gedachte der langen Krankheit und Genesung des Königs sowie des Krönungstages und fuhr fort: Der Monarch eines uns verwandten Volkes ist gekommen, nicht als Souverän, sondern als Verwandter und Freund, um unsere Freude zu theilen, wie er vor Kurzem auch das Leid des englischen Volkes theilte. Thatsachen scheinen auf die Möglichkeit der Verwirklichung des Traumes von dem Verschwinden des Rassenunterschiedes hinzudeuten. Man hat berechnet, daß in hundert Jahren die Völker des Westens beinahe doppelt so zahlreich sein werden, als des Ostens. Wie sehr auch Deutschland und England durch den deutschen Ozean getrennt sein mögen, die aus beiden Völkern gemischte Rasse nimmt jenseits des atlantischen Ozeans immer mehr zu, wo Deutsche und Engländer eine Nationalität werden. Aber nicht bloß auf physischem Wege vollzieht sich diese Mischung, sondern durch die edleren Mittel der Intelligenz und des geistigen Zusammenwirkens. Die Kräfte, die dem Fortschritt dienen, sind große Persönlichkeiten, große Rassen und große Ideen gewesen und üben auf die Welt einen nützlichen Einfluß aus. Wir haben ein charakteristisches Beispiel hierfür in den beiden großen Völkern Deutschlands und Englands. Redner gedachte der Haltung beider Völker zur Zeit der Reformation und sagte, dies führe sie zusammen. In den kritischen Zeiten der europäischen Geschichte erkannten sie ihre Verantwortung und waren gemeinsam thätig, sie übten auf die anderen Völker Europas eine große Wirkung aus und förderten so den Geist der Brüderlichkeit. Sie übten ihre Macht nicht zu ihrem eigenen Besten, sondern zum Wohle der ganzen Menschheit aus und trugen dazu bei, den Traum zu verwirklichen, daß man einst die Rassenunterschiede aus den Augen verlieren werde. — Nach dem Gottesdienst machte der Kaiser und der König von England einen gemeinsamen Spaziergang in den Gärten. Der Kaiser brachte für den König und die Königin kostbare Geschenke mit, darunter ein paar herrliche Vasen.

Politische Tagesüberblick.

Wiesbaden, 10. November.

Die Geschäftsordnung.

Wie der „Berl. Lok. Anz.“ mittheilen kann, besteht in den Mehrheitsparteien des Reichstages der feste Entschluß, den Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung schon auf die Tagesordnung vom Dienstag setzen zu lassen, obwohl der Präsident Graf Vallasstrem vorläufig die Fortsetzung der Beratung des Zolltarifs wünscht. Die geschäftliche Behandlung des Antrages regelt sich nach den für einfache Anträge geltenden Bestimmungen. Wie § 23 der Geschäfts-Ordnung vorschreibt, bedürfen Anträge, die keine Gesetz-Entwürfe enthalten, nur einer einmaligen Verathung und Abstimmung. Es wird demnach nur einmalige Lesung und Abstimmung stattfinden.

Die Karlisten.

Die Aussagen der in Barcelona verhafteten Personen haben den Verdacht vom Ausbruch bevorstehender Karlistenunruhen bestätigt. Die Lieferanten der Ausrüstungen und Waffen haben eingestanden, Gelder für die Lieferungen erhalten zu haben. Die Hausdurchsuchungen in den Wohnungen von Karlisten werden fortgesetzt.

Zur Humbert-Affaire.

Aus Paris wird gemeldet: Als Grund, weshalb die Familie Humbert nicht gefaßt worden ist, giebt der „Figaro“ folgendes an: Der Untersuchungsrichter Leydet hatte sich an ein Privat-Detektibureau gewandt und durch dieses die Humberts überwachen lassen. Das Bureau war jedoch daselbe, welches Madame Humbert jahrelang benutzte. Es verrieth jetzt der Frau Humbert alle Maßregeln der Polizei und des Untersuchungsrichters.

Von den Streiks.

Aus Lens wird berichtet: Nach Schluß des Bergarbeiterkongresses ist amtlich mitgetheilt worden, daß der Schiedsspruch abgelehnt und der Ausstand fortbauere. Dieser Beschluß ist gefaßt worden, aus verschiedenen Beweggründen und trotz des Versprechens der Arbeiter, sich dem Schiedsspruch zu unterwerfen. Der Kongreß beschloß bei seiner Versammlung neue Schritte bei den Grubendirektionen des Nord-Departements, und des Departements Pas de Calais zu unternehmen und ernannte vier Mitglieder, welche beauftragt sind, sich von heute ab mit den Delegirten der Grubengesellschaften in Verbindung zu setzen. Im Loire-Departement wurde ein Manifest verfaßt, welches an die Mitglieder des Verbandes gesandt werden soll. Das Manifest theilt mit, daß die Grubenarbeiter bei den Verathungen des Kongresses drei Schiedsrichter vorgeschlagen hatten, die sämtlich von den Grubendirektionen abgelehnt worden sind. Es waren dies der Cabinetchef Combes, der Präsident des Civilgerichts von Chateaux Berry und der Präsekt des Loire-Departements. Angesichts dieser Thatsache, so schließt das Manifest, haben wir den Grubendirektionen angekündigt, daß wir gezwungen sind, die Verhandlungen zu vertagen. — Im Laufe der Versammlung in St. Etienne beschloßen die Arbeiter angesichts der ablehnenden Haltung der Grubengesellschaften des Loiredepartements sich zu einem neuen Schiedsspruch bereit finden zu lassen. — Auf Veranlassung des Comités des Bergarbeiterverbandes hat dessen Sekretär Cotte am morgen das Comité einberufen, um über weitere Schritte in der Angelegenheit zu berathen.

Der Zar in Rom.

Der „Corriere della Sera“ erzählt aus Rom, der Papst habe den russischen Staatsrath Schemeretjew in längerer Audienz empfangen, in welcher der russische Funktionär dem Papst den baldigen Besuch des Zaren angekündigt und mit ihm die näheren Umstände des Empfanges besprochen habe.

Die Duchtoborzen.

Das „N. Z.“ meldet aus Winnipeg: Die Zahl der fanatischen Duchtoborzen ist auf 600 Köpfe zurückgegangen. Man hat ihnen zwei Schwadronen kanadischer Reiter entgegengeschickt, um sie mit Gewalt auf der Eisenbahn heimzubringen und sie so vor dem Verhungern und Erfrieren zu retten. Die Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht. Inzwischen hat in Porttown ein junges Mädchen erklärt, sie sei die Mutter Gottes, und dadurch eine neue Kaserne entfaßt.

Saldia und Draga.

Aus Rom wird gemeldet: Die „Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem hiesigen serbischen Gesandten, welcher entschieden die Meldung dementirt, daß betreffs des Empfanges des serbischen Königs paares beim russischen Hofe irgendwelche Schwierigkeiten bestünden. Die Vertagung des Besuches sei lediglich durch den leidenden Zustand der Zarin veranlaßt, wie aus ganz denselben Grunde auch der sächsische Thronfolger, der dem Zaren die Thronbesteigung des Königs von Sachsen notifiziren wollte, seinen Besuch vertagen mußte.

Es gährt wieder in China.

Im Südwesten der Provinz Tschili ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufwührer lehnen sich gegen die Zahlung der Entschädigung an die Mächte auf. Zur Riederverfassung des Aufstandes, über dessen Ausdehnung bisher noch keine Meldungen vorliegen, sind Truppen entsandt worden.

Deutschland.

• Berlin, 8. November. In den nächsten Tagen wird den Berliner Stadtverordneten die Vorlage über die neue städtische Anleihe in Höhe von 225—230 Millionen Mk. zugehen.

• Berlin, 10. November. Zur Feier des Geburtstages des Königs von England fand gestern Vormittag 11 Uhr in der englischen Kirche im Nonbijou-Park ein Festgottesdienst statt, an dem die Angehörigen der englischen Kolonie theilnahmen. — Der National-Verein veranstaltete ge-

stern eine Gedenkfeier für Bennigsen in der Sing-Akademie. Unter den Anwesenden befanden sich u. A. Minister Möller und die Abgeordneten Passermann und Sattler. Nach einem Prolog von Johannes Trojan hielt Professor Lassar die Gedenkrede.

• Leipzig, 8. November. Im Hochverrathsprözeß wurde heute das Urtheil gefällt. Schachtmeister Leo Beck erhielt 5½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Arbeiter Proserpio 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Kontrolleur Anton Bai 3½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Die Ehefrau des Regteren, Maria Bai, erhielt 9 Monate Gefängniß. Außerdem wurde gegen die Angeklagten auf Stellung unter Polizei-Aufsicht erkannt.

Ausland.

• Paris, 8. November. 3000 Kellner hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher gegen die von den Café-Besitzern beanspruchten täglichen Anzahlungen protestirt und ein allgemeiner Streik in Aussicht gestellt wurde, falls diese Maßregel nicht fallen gelassen wird.

— Rom, 9. November. Nach einer Blättermeldung aus Godeida sind dem italienischen Schiffskommandanten Arnone bereits sieben Piraten ausgeliefert worden.

• New-York, 10. November. Die Zahl der für die Sozialisten bei den letzten Wahlen abgegebenen Stimmen beträgt rund 250 000.



Ein Centralbahnhof für Berlin. Wie in einer Versammlung Mobiler Bürger mitgetheilt wurde, wird die Errichtung eines großen Central-Bahnhofes für Berlin in die Stadttheile Mobilität geplant, da die Ausgestaltung des Bahnhofes Friedrichstraße zu einem Central-Bahnhofe infolge der Raum-Verhältnisse großen Schwierigkeiten begegnet und sich auch keiner der andern Bahnhöfe zu einem Mittelpunkt für den gesamten Berliner Eisenbahn-Verkehr ausbauen läßt. Der Kaiser soll aus Repräsentationsgründen dem Plane sympathisch gegenüberstehen, da alsdann die Gäste des Kaisers durch den Thiergarten und die vornehmen Straßen um den Königsplatz in Berlin einziehen könnten.

Theaterbrand. In Reval brannte in der Nacht zum Sonntag das Stadttheater vollständig nieder. Auch die Requisiten und Instrumente wurden ein Raub der Flammen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In der Wechselkassensaffäre, in welcher ein Mitglied einer Pariser aristokratischen Familie compromittirt, handelt es sich um den Sohn eines kürzlich verstorbenen Generals. Der Betreffende hatte bereits früher Wechselkassungen verübt, die Gläubiger wurden aber damals von der Familie entschädigt. Diesmal handelt es sich um so bedeutende Summen, daß die Angelegenheit nicht unterdrückt werden konnte.

Sturz vom Eifelhurm. Man meldet uns aus Paris, 9. November: Eine junge fein gekleidete Dame stürzte sich gestern von dem Eifelhurm und war sofort todt.

Ein harter Sturm wüthet im Vermeekanal, wodurch die Landung der Postschiffe sehr erschwert wird.



Aus der Umgegend.

Winterfest in Neudorf.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

„Und wenns genug geregnet hat, so hörts auch wieder auf!“ Gestern leider nicht! Es regnete nur einmal den ganzen Tag. Dennoch konnte uns der trübe Himmel mit seinem Gesicht grau in grau nicht von fröhlicher Weinfahrt in den Rheingau abhalten. Der Neudorfer Wingerverein hatte zu seinem Wingerfest eingeladen. Wer ließ sich da vom Regen abhalten? Denn — Mirza-Schafu sprach das große Wort gelassen aus — der Wein gleicht dem Regen. Ein vorzüglicher Vergleich, wenn er richtig verstanden wird. Wehe aber, dreimal wehe, wer ihn so deuten wollte, wie er heute leider noch zuweilen von manchen gewissenlosen Leuten verstanden wird. An solche Säuberer denkt der weinfrohe Wanderer Rudolf Baumbach, wenn er singt:

Der Nachbar Wirth, drei Centner schwer,
Springt auf des Kellers Stufen
Gleich einem Gishorn hin und her
Und prüft Gehind und Rufen.
Doch gießt der Schlingel Wasser drein,
Soll ihn der Teufel braten:
Gelieben ist der weisse Wein,
Der rothe ist gerathen!

Ja, gelieben ist der weisse Wein in Neudorf, wir sagen es mit dem Brustton der Ueberzeugung, wenn es auch etwas heiser heute klingt — ob Ragenjammer oder Erhaltung im Regen? Adlibitum! Schon von Wiesbaden aus traf Ihr Berichterstatter wider Erwarten zahlreiche Gäste, die mit nach Eltville fuhren, um von da per Kleinbahn Neudorf zu erreichen, denn eine Fußtour war ja bei dem miserablen Regenwetter ausgeschlossen. Alle waren besetzt von dem Gedanken, bei den fröhlichen Rheingauern, die immer zu heiterem Scherz und köstlichem Humor aufgelegt sind, die in ihrer biederen Gutherzigkeit und offenen Vertraulichkeit uns so sympathisch sind, einige vergnügte Stunden zu verleiben, um zu prüfen, ob auch heute noch des Dichters Wort gilt: „Glücklich fürwahr ist das Leben am Rhein“. Und, es sei gleich gesagt, auch in Neudorf haben wir erfahren, daß rechte Lust und echte Herzensfreude dort gedeihen. Da fielen Zwang und Convenienz beim Einzug in die festlich geschmückte Wingerhalle. Da findet es schier unglaublich, lieber Leser, daß trotz des schlechtesten Wetters der Zug der Kleinbahn von Eltville nach Neudorf um ¼4 Uhr so besetzt war, daß man eingeklinkt in drangvoll-fürchter-

liche Enge sich seines eroberten — Siebplatzes erfreute. Nicht Männer waren es allein, sondern auch die Frauen wollten mit zum rheinischen Fest. Wer könnte sich auch so ein Fest im Rheingau ohne Liebespoesie denken! Endlich in Neuborf. Schon tön-ten uns die Fiedeln entgegen, — auf nach der Wingerhalle! Da war schon ein lustig Leben im Gang. Brideländer Wost, lustige Weisen, tanzen, Pärchen, Grobmann und Deiterkeit — trotz Regen. Bald sahen wir der großen Familie einverleibt. Nun stieg ein Cantus. Schnell die gedruckten Bieder zur Hand, die gratis verteilt wurden und mit eingestimmt: „Bezängt mit Laub den lieben vollen Becher und trinkt ihn fröhlich leer, in ganz Europa ihr Herren Becher, ist solch ein Wein nicht mehr!“ Scherze flogen herüber und hinüber, dort hielt einer einen komischen Vortrag mit extemporierten Versen, hier phantasierte ein Redner eine schwung-volle Jambenrede mit unheimlicher Verebbarkeit, Freude war in Trojas Hallen.“ Der Wunsch des Emblemes war erfüllt: „Ob in G-dur oder Moll, jeder sei des Glases voll“. Leider nur zu schnell flogen die Stunden dahin, wir Fremden mußten zum Aufbruch rüsten, selbstredend mit dem Becher. Die Wingerhalle, bis zum letzten Platz besetzt, leerte sich allmählich. Zwar in an-mittelster Stimmung, aber doch noch pyramidal-sentimental steuerten einige der Halbeseller zu, während bei vielen anderen sich der Erd-magnetismus durch sehr seltsame Inclinations- und Declinations-neigungen bemerkbar machte. Noch andere begeisterte Becher beglückten den Wunsch, ihr ganzes Leben „bis zum Grabe“ hier zu zubringen, wenn anders ihr Lieb aus wahrheitsliebender Brust entquoll: „Nur am Rhein, da möchte ich leben, nur am Rhein be-groben sein!“ Hier wach Bild! „Amalie, Unglücklichste der Bräute“, er schwant, der sonst so fest und unerschütterlich stand. So ging es nach dem „Schnauferle“ zu! Alle wurden mitgenommen, sogar die Leiche, von welcher ein humorvoller Arzt aus Mainz, der auch zum Wingerfest geeilt war, folgenden Krankenbericht auf-sezte und der Leiche in die Rocktasche steckte, zur Nachsicht für die sorgliche Gattin: „Samose Leiche! Seltenes Exemplar! Stark alkoholisiert und nicht geacht hierauf! Puls: gut! Gesamtbefin-den: gut! Krankheit: Roter erster Klasse! Behandlung: zunächst Ruhe, dann kalte Douche, Antipyrin und Gymnastik!“ Wird der gucken, wenn er das Rezept findet. „Es greiffe so fröhlich der Becher“, davon, die „Kasche“ in unserem Collegium auf der Rückfahrt, denn wie auf Verabredung hatte jeder noch eine Fla-sche Wost sorglich unterm Ueberzieher geborgen, denn morgen kann man doch nicht schon wieder nach Neuborf gehen. Aber dar-über, lieber, sei eine Exkursion empfohlen — jedoch morgen oder übermorgen, ehe der Wost rauh wird — und sei versichert, Roquette hat recht, wenn er singt:

„Das ist echte Frühlingluft,
Wenn der Herbst zu ewig neuer
Wonne dehnt und hebt die Brust;
Wenn mit Nebenlaub gekrönt
Rings um winkt der Feuerast:
Nachigallen überdönt
Goldner Bieder freie Kraft!“

1. Wiesbadener, 7. November. Geflügelstellung. Bei der heu-tigen Prämierung wurden u. A. folg. Ausstellern von hier und der Umgegend Preise verliehen Ehrenpreise: A. Winkler-Wiebrich, B. Brohm-Wiebrich, Dr. Fried-Wiebrich, F. Rudolph-Wiebrich, G. Wolf-Schierstein, D. Wiegand-Wiebrich; auf Tauben: H. Brühl, Wiebrich, D. Wolf-Schierstein, F. Fried-Wiebrich, M. Vogel-Wiebrich; auf Kanarienvogel: L. Wolf-Wiebrich. Erste Preise: für Dübner: A. Frank-Wiesbaden, D. Wiegand-Wiebrich; auf Enten: G. Deß-Dies; auf Tauben: F. Fried-Wiebrich, J. W. Bauer-Dies, C. Burger-Weilburg, D. Wiegand-Wiebrich, W. Kneip-Erbenheim, G. Colmi-Ballenard, W. Tropp-Wiebrich; auf Kanarienvogel: A. Wolf-Wiebrich. Ferner wurden 117 zweite, 157 dritte und 190 vierte Preise (lobende Anerkennungen) verliehen. Die Ausstellung erfreute sich bereits heute lebhafter Beteiligung, auch verschie-dene Schulklassen besichtigten dieselbe heute früh.

Schierstein, 9. November. Die 1891 hier erbaute **Lat** h. R. e. h. e. l. l. der „Sch. Bg.“ zufolge, endlich ein entsprechendes **Q. e. l. u. t. e.** erhalten. Die Ausführung desselben ist der rühm-lichst bekannten Firma Franz Schilling in Apolda übertragen worden, die auch die Pläne für die Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-kirche in Berlin f. B. geliefert hat. Die für hier bestimmten Pläne sind bereits gegoffen und zeichnen sich nach dem Urtheile von Sachverständigen durch schönen Klang aus; sie tragen die Namen besonderer Wohltäter. Dem Vernehmen nach werden sie bis zum 23. d. Mts. hier eintreffen und voraussichtlich am 1. Adventssonntag zum ersten Male ihren Ruf erschallen lassen.

e. Naunthal, 9. November. Gestern Abend entstand in einer Wirtschaft dahier zwischen hiesigen Einwohnern und Pfälzern, welche auf der Gasse zwischen Elville und Neuborf das W. f. a. l. l. a. s. t. legen, durch einen Wortwechsel Streit, der außerhals der Wirtschaft zu großer Keilerei führte. Man machte von allen nur erdenklichen Verteidigungsmitteln Gebrauch, von Revolver, Messer, Gade, Karst u. W. e. l. l. e. n. Als die Pfälzer, welche in Neuborf wohnen, den Heimweg antraten, wollten sie von den Naunthalern überfallen werden sein, worauf sie zu schiefen an-fingen. Von den Pfälzern sind zwei ziemlich schwer verletzt, der eine liegt in seinem Logis in ärztlicher Behandlung, der andere wurde nach Elville ins Schwesterhaus verbracht.

Langensalbach, 8. November. Die **P. e. r. s. o. n. e. n.** f. a. n. d. a. u. f. n. a. h. m. e. vom 27. Oktober d. J. hat er-gaben: männliche Personen 911, weibliche Personen 1184, Kinder unter 14 Jahren 784, im Ganzen 2879 Personen. Im Vorjahre wurden gezählt 2834 pro 1902 mithin 45 Personen mehr.

© Hochheim, 10. November. Der gestrige **M. a. r. t. t. a. g.** war durch anhaltendes Regenwetter schwach besucht. Heute ist das Treiben etwas lebhafter, aber immer nicht wie in früheren Jah-ren. Während in früheren Jahren in den Tanzsälen schon früh-zeitig kein Platz mehr zu finden war, tanzten gestern Abend in den meisten Lokalen nur wenige Paare. Der Anstich von Pferden und Rindvieh ist enorm. Einen empfindlichen Schaden erleidet ein Pferdehändler, indem ihm am Samstag ein werthvolles Pferd freipirte.

D. Mainz, 10. November. Gestern Morgen hat sich kurz nach 8 Uhr auf dem Friedhof, hinter dem Todtenhaus der 52-jährige städtische Arbeiter Adam John durch einen Schuß in den Kopf g. e. t. o. d. t. Was den Unglücklichen zu der That getrie-ben, konnte nicht festgestellt werden. — Der 48jährige Fuhrmann Jakob M. a. t. e. r. n. aus R. a. s. t. e. l. der bei einem Fuhrunter-nehmer beschäftigt ist, hatte am Samstag Abend mit seinem Prinzipal eine leere Kasse in den etwas abhängigen Hof hinab. Hier-bei ging die eiserne Kasse dem M. in den Unterleib und v. e. r. l. e. t. e. ihn außerordentlich s. h. w. e. r. Der Verunglückte, der ein sehr braver Arbeiter und Vater von 6 Kindern ist, wurde ins Krankenhaus verbracht. Gestern Nachmittag wurden die Angehörigen ins Hospital beschieden, da Vater im Sterben lag.

© Kellheim, 9. November. Herr Sekretär Pfeiffer von Win-tel ist zum zweiten Mal zum Bürgermeister von Kellheim g. e. w. o. r. d. e. t. worden. Wie der „R. a. f. f.“ hört, hatte Herr Pfeiffer bereits vor dem Wahlbezirk gestanden.

*** Gamburg, 8. November.** Gestern Morgen hat der Holz-händler G. hier selbst mit einem Rasiermesser in seinem Schlaf-zimmer sich den **S. a. l. s. b. u. r. s. h. n. i. t. t. e. n.** und so sei-nem Leben ein Ende gemacht. Das Motiv zu dieser schrecklichen That ist nicht bekannt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Wiesbaden, 8. November.
Gesamtauführung des „Ring des Nibelungen“
von Richard Wagner.

Zukunftsmusik! . . . So wurde vor 25 Jahren die von Wagner formierte Oper genannt. Rasch wurde indessen aus der Musik für die Zukunft Musik der Gegenwart. — Mühevoll hatte sich der Meister sein erstes ideales Publikum anzuverben müssen — das Hauslein hat sich im Laufe von nicht drei Jahrzehnten in Regionen verwandelt.

Erst gelegentlich der vorjährigen vorzüglichen Gesamt-aufführung des Ringes war ich bestrebt, an dieser Stelle sehr ausführlich über das Werk und die Aufführung am hiesigen Hoftheater zu berichten, es scheint daher vielleicht überflüssig, heute nochmals darauf zurückzukommen. Davon jedoch, daß verschiedene Neubefehungen bei der diesjährigen Wiedergabe nötig waren, die zu einer Vespierung Veranlassung geben, bietet Wagner's Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ solch unerforschlichen Reichtum an Musik, Dichtung, Philo-sophie und Scenerie, daß es für den Referenten überhaupt unmöglich ist, sein Thema erschöpfend zu behandeln. Sagt doch einer der Wagnerbiographen mit Recht: In 100 Jahren wird man sich, wie jetzt bei der Betrachtung von Homers Wer-ken, fragen: „Hat dieses gewaltige Werk überhaupt ein Mann geschrieben?“

Wir Gegenwartigen sind Zeugen des Wunders und die-ses Zeugnis immer wieder von Neuem abzulegen, ist künst-lerische Pflicht.

Im Bethätigen dieser künstlerischen Pflichterfüllungen suchen sich auch die Damen und Herren unserer Bühne tha-tfächlich einander zu überbieten; und so kann ein herrliches Re-sultat, wie es unter der hochintelligenten und feinsinnigen Leitung Professor Mannstaedt's der Fall ist, nicht aus-bleiben.

Im ersten prächtigen Bild des „Rheingold“ tauchten aus den Fluthen des Rheins zwei neue Rheintöchter: Frä. Sanger und Frä. Müller auf, während die Dritte, wie früher, durch Frä. Schwärz vertreten war. Den beiden neuen Nixen gelang das Singen und Schwimmen gleich gut. Für die plötzlich absagende Frau M. o. s. e. l. - T. o. m. s. h. i. d. trat Frä. Schwärz schlagfertig als Erda ein und bekundete da-mit von Neuem ihre Bedeutung für das hiesige Theater. Neu war auch der Jasolt des Herrn A. d. a. m., der als Riese seine schöne Stimme mit Macht ertönen ließ, und gleichzeitig auch einen guten darstellerischen Erfolg zu erzielen wußte.

Frä. B. r. o. d. m. a. n. n.'s Frida ist von früher als sehr gute Leistung bekannt und der Albrecht des Herrn E. n. g. e. l. m. a. n. n. war auch dieses Mal wieder während des ganzen Londa-mas eine bedeutende, anzuerkennende Leistung.

In der „Walküre“ ziehen das Hauptinteresse die Botenfinder Siegmund und Sieglinde auf sich, das Zwi-lingspaar, das sich vereint wie Lenz und Viebel! Trefflich ste-hen Herrn Krauß und Frä. B. r. o. d. m. a. n. n. jene leidenschaftlichen Accente und warmen Töne zu Gebote, die ohne Ab-sicht die Schranken der Convenienz sprengen, von denen Gott Wotan zu seiner strengen Gattin Frida sagt (als sie ihn fragt: „Wo hat man je solches erlebt?“): „G. e. u. t' hast Du's erlebt!“

In der „Walküre“ wie in „Siegfried“ gab wieder Herr Müller in unbegrenzter Aristokratie von Ton und Geste, den Wotan und Wanderer, während Herr Schwärz mit seines Vasses Grundgemalt den rauhen Gunding und den bösen Drachen Fasner mit vortrefflicher Wirkung sang.

Die Frida hatte jetzt mit bestem Gelingen Frau M. o. s. e. l. - T. o. m. s. h. i. d. übernommen, der auch noch die Darstellung der Wala und der Waltraute und einer Norne zusiel, in welchen Rollen die Künstlerin überall sicheres Eindringen in den Wagner'schen Geist bekundete und gefanglich durchaus erfreute.

In der wilden Walküre-Szene zeigten sich als neue Schwestern noch Frä. Sanger, Müller und Sedl-mayer. Die muthigste unter den Walküren, Brin-hil-de, die trotz ihres göttlichen Ursprungs so menschlich oder noch richtiger „weiblich“ vornehm fühlt und denkt, fand wieder in Frau V. e. f. f. l. e. r. - B. u. r. d. a. r. d. eine ideale Vertreterin.

Der „Siegfried“-Abend stellt den Reden Siegfried in den Vordergrund und zu ihm gesellt sich die nunmehr ihrer Göttlichkeit baren Brin-hilde.

Herr Krauß stellt mit seinem Siegfried ein Stück ur-deutschen Germanenthums auf die Bühne, Frau V. e. f. f. l. e. r. als Brin-hilde, sie giebt das „Ueberweib“ — sie, die Walküre, ist eben nicht wie der „Uebermensch“ von Nietzsche von Men-schen geboren, sondern der höchste Gott war ihr Vater. Das vergißt Frau V. e. f. f. l. e. r. keinen Augenblick — so bleibt sie auch das Götterkind, als der strafende Vater sie zum Erdenkinde degradirte, da sie Siegmund beschlößt.

Weide, Herr Krauß und Frau V. e. f. f. l. e. r., führten im „Siegfried“ und in der „Götterdämmerung“ he-geistert und begeistert ihre unglaublich schweren Rollen durch und ernteten aufrichtigen Beifall dafür.

Auch einen neuen Waldbogel, der munter und schön sang, gab's im „Siegfried“: Frä. Sanger hatte die lustige Weise gesungen.

Unbedingtes Lob ist auch Herrn Senke zu spenden für die gute Leistung, die er in seiner so wichtigen Rolle als Zwerg Mime, nach den bewährten Vorbildern giebt; der schöne Charakter der Nibelungen, der Reid, Wostheit und List und Alles, was des Teufels ist, in sich vereinigt, verlangt ein ganz besonders aufmerksames Studium der Partie, dem sich Herr Senke zweifellos mit großem Fleiß unterzogen hat.

Undinenhaft schön sah Frä. R. o. b. i. n. s. o. n. als „Gutrune“ aus und gefanglich hatte sie einen sehr guten Abend.

Herr Müller bewährte sich auch als „Guntter“ auf's Beste und als „Hagen“ stellte sich wieder Herr L. i. b. e. r. m. a. n. n. als Gast ein und führte die „böse“ Rolle, wie stets anerkannt wurde, mit vorzüglichem Gelingen durch.

Der Chor der Nibelungen war von hervorragender Wir-kung. — Das Orchester hielt sich vorzüglich.

Die Aufführung der „Götterdämmerung“ (im welcher heute die Nornen- und Waltrautenscene wieder einge-fügt war) bildete einen wahrhaft imposanten Abschluß des Nibelungenfestes. Der „Ring des Nibelungen“ ist jetzt in seiner Vollständigkeit der werthvollste Besitz unseres The-aters — trotz „Oberon“ und der neuen „Arminde“. Freilich, um das Werk zu genießen, muß man zum mindesten etwas „musikalisch“ sein und einige „V. o. r. s. t. u. d. i. e. n.“ dazu gemacht haben.

Einen Wink dazu werde ich meinen noch nicht ganz in die Mythen eingeweihten Lesern vor der wohl noch in die-sem Jahre folgenden Gesamtauführung von Neu-em zu geben versuchen.

C. S.

Residenz-Theater.

Samstag, 8. November. „Flotte Weiber“. Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow, Musik von Franz Roth. In Scene gesetzt von Dr. H. R. a. u. h.

Variatio delectat! In richtiger Erkenntnis dieses Satzes hat das Residenztheater auch einmal wieder eine Gesangs-posse in sein Repertoire aufgenommen. Der Versuch ist aufs beste geglückt. Ein stark besetztes Haus amüsierte sich an dem heiteren Werke ganz prächtig und war so beifallsfreudig, wie bei der schönsten Novität von literarischen Qualitäten. Die Posse ist unter der Ära Hasemann schon am Residenztheater gegeben worden und zweifellos war man damals mit dem Personal mehr auf Operette und Posse eingerichtet, als jetzt. Indessen zogen sich die Lustspielkräfte überraschend gut aus der Affaire und einzelne Darsteller sangen so fest und flott, wie geschulte Operettenkräfte.

Daß Frä. F. r. i. h. o. l. z. ganz niedlich singen kann, war uns schon bekannt; daß aber auch die Herren Otto, Ohrt und V. a. r. t. a. l. über ganz nette Stimmen „zum Hausgebrauch“ verfügen, erfuhren wir jetzt erst. Vor Allem erwies sich Herr Otto als ausgezeichnete Couplettsänger. Von den Damen thaten sich neben Frä. Fröhlich Frä. Spieler, Frä. T. i. l. l. m. a. n. n., Frä. A. g. t. e., Frä. M. ü. l. l. e. r. durch flottes Spiel her-vor. Von den übrigen Darstellern erwähnen wir noch mit Anerkennung die Herren Rienschers, Wilhelm und R. o. s. e. n. o. w. Einige aktuelle Couplettsprophen, so namentlich die von Herrn Otto gesungenen über Fleischnoth und die Sarah Bernhardt wirkten zündend; vor Allem aber schlug das Ser-tett „O, du schöne Taunusstadt“ ein. Kurt R. a. a. h. hatte mehrere aktuelle Strophen dazu verfaßt, deren witzige Pointirung wahre Lachstürme erregte. Wer kann aber auch ein Griesgram bleiben, wenn Baurath v. Thierack bedauert wird, weil wir in Wiesbaden einen Thierch-Verein haben!

Da auch auf die Ausstattung des Stückes mit theilweise neuen Dekorationen besondere Sorgfalt verwandt war und die Regie des Direktors in bekannt muster-gültiger Weise funk-tionirte, so kam ein voller Erfolg zu Stande und die „Flotten Weiber“ haben sich einen Freibrief für noch recht häufiges Er-scheinen auf der Residenztheaterbühne erlangt und erlangten. Das Publikum wird sie immer willkommen heißen!

M. S.

„Kunst und Kultur in Venedig.“

Vortragschluß des Herrn Geheimrath Professor Dr. T. h. o. b. e. aus Heidelberg.

(1. Abend.)

Nachdem uns Professor Thode im letzten und vorletzten Win-ter die florentinische Kunst der Früh- und Hochrenaissance in um-fassenden Vorträgen vorgeführt, war es eine sehr glückliche und zugleich pietätvolle Idee, uns diesmal mit einer quasi historisch-ästhetischen Biographie der schönen Lagunenstadt zu überreichen. Der Einsturz des Campanile, ein Ereignis, das die Italiener als ein nationales Unglück betrachten, hat die innigste Theilnahme der ganzen gebildeten Welt wachgerufen. Nun erfüllt es uns mit Wehmuth und Interesse zugleich, uns für einige Stunden in die Tage des Aufstiegs, des höchsten Glanzes und des Verfalls der Republik zu versetzen, einen Einblick zu thun in das fastig vor-übergehende Leben durch Jahrhunderte und Jahrhunderte, die alle der Campanile gesehen. — Die Geschichte Venedigs zerfällt in fünf Perioden. Die erste umfaßt die Entstehung des Reiches, die zweite die Ausbreitung der Herrschaft im Orient und Ausbildung der Verfassung, die dritte die Erweiterung des festländischen Be-sitzes, die vierte die Kämpfe der Republik um Erhaltung der Macht, in der Kunst die glorreiche Epoche der Renaissance, und die fünfte den innern und äußern Verfall. Redner verbreitete sich nun mit der ihm eigenen anschaulichen Weise über die Geschichte der Republik von jenen ersten Kämpfen der Lagunenbewohner wider die Paduaner an, bis zu jenen innern der Aristokratie wi-ber die unbeschränkte Dogenherrschaft und die Volksmacht. Ne-ben den politischen Vorgängen, deren detaillirte Wiedergabe hier zu weit führen würde, entwickelte er zugleich ein Bild des bür-gerlichen Lebens, des Handels und der Kunst jener Zeit und brachte namentlich die naturgemäße Entwicklung der Architektur vom einfachen Zwickbau bis zu jener eigenartigen Kunstform, dem freistellend venezianischen, aus byzantinischen, maurischen und gotischen Elementen konstruirten Stil zu fesselnder Darstellung. In geist-voller Parallele zu der farbenfrohen Kunst eines Bellini oder Tizian betonte er schließlich das Prinzip des Malerischen, das sich schon früh in der venezianischen Architektur entfaltete. Zum Schluß gelangten noch eine Reihe vortrefflicher Lichtbilder zur Vorführung, von denen besonders der Markusplatz mit dem Campanile starkes Interesse hervorrief. Der gute Besuch und der lebhafteste Beifall des Publikums bewiesen auch diesmal wieder, daß Wiesbaden eine Kunstgemeinde hat, die christlich Begeisterung fähig ist — eine Thatsache, die wohl werth ist, betont zu werden.

M. G.

Masagnoli wurde in Voston, wie der „R. a. f. f.“ gefabelt wird, wegen Contractbruchs verhaftet.

LOKALES

Wiesbaden den 10. November 1902.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Die diesjährigen **Solsfällungsarbeiten** im **Stabilwalde** wurden den bisherigen Unternehmern **Großmann und Wagner** afformmäßig übertragen.

Bezüglich der Freilegung des Aufbaues der auf der Nordwestseite des alten Friedhofs anzulegenden **Seitenstraße** der **Platterstraße** hat der Magistrat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, die Grunderwerbs- und Ausbaulasten auf halbe Straßbreite längs des Friedhofs auf die Stadt zu übernehmen, auch mit dem Ausbau der Straße vorzugehen, sobald und soweit die Baunotwendigkeiten sich ihrerseits für die andere Straßenhälfte verpflichtet und entsprechende Sicherheit geleistet haben werden.

Auf den Vorschlag der Schuldeputation hat der Magistrat sich dahin schlüssig gemacht, die **Stelle des städtischen Schulinspektors** vom Ausscheiden des bisherigen Inhabers an, d. h. vom 1. April 1903, dem Rektor **Heinrich Müller** zu übertragen, vorbehaltlich der Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung sowie der Bestätigung der Kgl. Regierung.

Gründung eines Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Nach langen Verhandlungen, welche seither auf Anregung des Wiesbadener Geflügelzüchtervereins hier gepflogen wurden, konstituierte sich Sonntag Nachmittag im kleinen Saale der Turnhalle zu Wiesdorf der oben bezeichnete Verband. Der Vorsitzende des Wiesbadener Vereins, Herr **Großmann**, begrüßte namens desselben die erschienenen auswärtigen Vertreter, den Verhandlungen besten Erfolg wünschend. Den Vorsitz übernahm Herr **Landwirtschaftsinspektor Reiter** aus Wiesbaden, das Bureau bildeten die Herren **Großmann-Wiesdorf**, **Bobach-Wiesbaden**, **Frank** und **Hartmann-Frankfurt**, **Börthe-Uffingen** und **Wachendorfer-Schwannheim**, als Protokollführer fungierte Herr **Saladin Franz-Schwalbach**. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von Vertretern der Vereine **Wiesdorf**, **Wachenheim**, **Orten**, **Frankfurt**, **Schwannheim**, **Schwalbach**, **Oberrod**, **Oberursel**, **Eschertstein**, **Sachsenhausen**, **Uffingen**, **Wiesbaden** und **Hedderheim**. Der Vorsitzende erläuterte in seiner Ansprache die dem Verband zufallenden Aufgaben, beleuchtete den Standpunkt, welchen die Landwirtschaftskammer dem Verband gegenüber einnimmt und ersucht die Vertreter, die bevorstehenden Verhandlungen, namentlich die Beratung der Satzungen, in friedlichem, dem Verband förderlichen Sinne zu führen. Hierauf wurden die 23 Paragraphen enthaltenden Verbandsstatuten durchberaten, welches einen Zeitraum von 3 Stunden beanspruchte. Nach Vornahme einiger wesentlichen Abänderungen wurden die Statuten schließlich einstimmig angenommen und hiermit die Gründung des Verbandes definitiv zur Tatsache, der letztere besteht zur Zeit aus 27 Vereinen, doch steht zu hoffen, daß in Kürze noch weitere Anmeldungen folgen werden. Bei der alsdann vorgenommenen Wahl des Präsidiums wurden gewählt die Herren **Administrator Dern-Erbach**, als Vorsitzender, **Hartmann-Frankfurt** als Geschäftsführer und **Böcker-Wiesbaden** als Kassier. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde auf Einladung der drei Frankfurter Vereine letztere Stadt gewählt, da dortselbst in den Tagen des 20. bis 23. Februar 1903 die Internationale Geflügelausstellung stattfindet. Als Verbandsorgan wurde die in Leipzig erscheinende „Allgemeine Geflügelzeitung“ bestimmt. Die Wahl der einzelnen Kommissionen wurde bis zur nächsten Hauptversammlung verschoben. Der Vorsitzende schloß um 6½ Uhr die Versammlung mit den besten Wünschen für den Verband, worauf Herr **Großmann** ein Hoch auf den Verband u. Herrn **Landwirtschaftsinspektor Reiter** ausbrachte. Dem Verein **Wiesdorf** wurde die Anerkennung für die überaus gelungene Geflügelausstellung durch Erheben von den Eiden ausgedrückt.

Personalien. In die Liste der Rechtsanwälte wurde eingetragen Dr. **Saß** bei dem Landgericht in Wiesbaden.

3. Zum Abbruch. Unsere Langgasse ist, wie bekannt, die verkehrreichste Straße der Stadt, und wenn nun während der Weihnachtszeit in einer solchen Straße ein Haus abgerissen wird, so ist dies für die Geschäftsleute mit großen Unannehmlichkeiten verknüpft. Der Staub, der durch das Abreißen entsteht, dringt durch alle Ritzen und legt sich auf die ausgestellten Waaren fest. In Anbetracht dieser Verhältnisse haben die Anwohner der Langgasse an unseren Magistrat eine Eingabe gerichtet, in der sie ersuchen, die Abbrucharbeiten einzustellen und erst nach Weihnachten mit denselben fortzufahren. Die Petenten hoffen umso mehr auf Genehmigung ihres Gesuches, als die Versteigerung der Abbruchpläne, wie wir gemeldet haben, resultatlos verliefen ist. Ferner weist die Petition darauf hin, daß ja der Magistrat beabsichtigt, eine zweite Versteigerung nicht stattfinden zu lassen, vielmehr auf städtische Kosten ein Badhaus bauen und dasselbe verpachten wolle. Der Petition kann man nur Erfolg wünschen, denn die Weihnachtszeit ist für alle die wichtigste Periode im ganzen Jahr.

Das Zeugnis für Prima. Der Kultusminister hat sich in einer bemerkenswerten Verfügung an die Provinzial-Schulkollegien über die Ausfertigung von Zeugnissen der Reife für Prima ausgesprochen. Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, welche mit der Verlegung in die Prima ihren Schulbesuch abschließen, haben bekanntlich mehrfach beim Eintritt in den gewählten Beruf, zum Beispiel bei der Meldung zur Vorprüfung, an Stelle des gewöhnlichen Abgangszeugnisses ein besonderes Zeugnis der Reife für Prima vorzulegen. Der Kultusminister bemerkt nun ausdrücklich, daß für die Entscheidung über die Verlegung der von dem Schüler gewählte Beruf nicht in Frage kommen darf, namentlich darf die Zuerkennung desselben nicht durch die Rücksicht darauf beeinflusst werden, daß der Schüler mit der Reife für Prima die Schule überhaupt zu verlassen beabsichtigt. Die königlichen Provinzial-Schulkollegien sollen einschärfen, daß Schüler, welche nach der Verlegung in die Prima die Anstalt verlassen, um in den Militärdienst auf Beförderung einzutreten, bei der Meldung zur Vorprüfung ein Abgangszeugnis, sondern ein Zeugnis der Reife für Prima vorzulegen haben.

Herbstkontrolloberinsammlungen für den Kreis Wiesbaden. Morgen Dienstag, Vormittags 9 Uhr haben die Mannschaften aus Kuringen, Breidenheim, Dohheim und Frauenstein zu erscheinen, um 11 Uhr diejenigen aus Bierstadt, Erbenheim und Zgstadt. Nachmittags 3½ Uhr erscheinen die Mannschaften aus Georgenborn, Gschloß, Koppenheim, Medebach, Rasthof, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg und Wildschaffen.

*** Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 9. November hier angemeldeten Fremden beträgt 127,651; der Zugang in der letzten Woche 1107 Personen.

*** Jubiläum.** Herr **Fr. Krenpler** und dessen Ehefrau **Anna geb. Repler**, Rheinb. Str. 6, feiern am 11. November das Fest der silbernen Hochzeit. Als langjähriger Bureaudirektor im Dienste der Kgl. Eisenb.-Inspektion hier erfreut sich der Jubilar allgemeiner Beliebtheit.

1. Prämierung. Bei der am Samstag in Wiesdorf stattgefundenen Prämierung des in der Ausstellung aufgestellten Geflügels erhielten folgende hübsche Aussteller Preise: **A. Frank** 1 ersten, 1 zweiten und 1 vierten, **R. Ohler** 1 zweiten, **S. Götz** 1 zweiten, 7 dritte, 2 vierte, **L. Gärtner** 1 zweiten, **L. Reith** 2 zweite, **S. Grether** 2 zweite 1 dritten und 2 vierte, **A. Vinnenhoff** 2 dritte und 2 vierte, **M. Müller jun.** 1 dritten und 2 zweite und **S. Saas jr.** 1 vierten Preis.

*** Königliche Schauspiele.** Am 12. November d. J. sind fünfzig Jahre vergangen, seit **Richard Wagner's** herrlicher „**Tannhäuser**“ zum ersten Male auf dem Wiesbadener Theater erschien und hat die königliche Intendantur aus diesem Anlaß und zum ehrenden Gedächtnis des Meisters für diesen Tag eine Aufführung des „**Tannhäuser**“ angeordnet mit den ersten Kräften unserer Oper in den Hauptrollen und bei festlicher Beleuchtung des Hauses. Der „**Tannhäuser**“ erlebte seine Uraufführung am 16. Februar 1849 in Weimar unter **Frang Visz's** Leitung, fand aber bei den meisten damaligen Leitern der deutschen Theater wenig oder gar kein Interesse und erst drei Jahre später gelang es dem Wiesbadener Kapellmeister **Louis Schindemeier**, nachdem er sich eingehend mit dem Studium der Partitur beschäftigt, die Aufführung des Werkes hier durchzuführen, mit **Perretti-Tannhäuser**, **Hoas-Landgraf**, **Minetti-Wolfram** und **Fräulein Stord-Elisabeth**. Der Erfolg war ein so kolossaler, daß die Oper schon im ersten Jahre zwölf Mal aufgeführt werden konnte, eine für damalige Verhältnisse enorm hohe Ziffer. Im Oktober 1894 wurde auf Allerhöchsten Befehl der 2. Abt. von „**Tannhäuser**“ zur Eröffnung des neuen Hauses in prachtvoller neuer Ausstattung als Festoper gegeben, und zählt seitdem zu den glänzendsten Aufführungen der hiesigen Oper. Die am 13. November d. J. stattfindende Jubiläums-Aufführung wird die 212te im Verlaufe der vergangenen fünfzig Jahre sein. — Um den zahlreichen an die königliche Intendantur gerichteten Wünschen nachzukommen, wird dieselbe trotz der sehr schwierigen Verhältnisse eine nochmalige Aufführung der „**Armide**“ ermöglichen. Dieselbe findet am Sonntag, den 16. d. Mts. im Abonnement A statt.

*** Hoftheater.** In dieser Spielzeit erscheint morgen Dienstag **Otto Erich Hartleben's** „**Hosenmontag**“, zum ersten Male auf dem Spielplan. Die Besetzung ist dieselbe wie in voriger Saison, so spielt **Alice Rauch** die Traute und **Max Engelsdorf** als Gast die Rolle des Harolds etc. Zu dem vielen Interessanten, das die Direktion dieser Spielzeit bringt, gehört noch die Mittheilung, daß das Ehepaar **Sommerstorff-Wehmer** vom deutschen Theater in Berlin zu einem Doppelgastspiel gewonnen ist und daß **Theresina Wehmer** und **Otto Sommerstorff** in **Romana-Banna** in ihren Rollen, die sie in Berlin creirt haben, auftreten werden.

1. Westlicher Bezirksverein. Wie schon aus der letzten Hauptversammlung bekannt ist, hatte der Vorstand auf mehrfache Beschwerden an die Verwaltung der hiesigen Straßenbahnen das Ersuchen gerichtet, die Tarifgrenze „**Sedanplatz bis Bertramstraße**“ zu vergrößern. Es haben in dieser Beziehung auch mündliche Verhandlungen stattgefunden und diese sind denn mit Erfolg gekrönt. Die Straßenbahnverwaltung hat die Tarifgrenze erweitert und es kostet nun die Strecke **Bertramstraße** bis unter die **Eichen 10 S** Mit Freunden werden die Westländer die Anerkennung begrüßen und dem Vorstand des westlichen Bezirksvereins für sein Bemühen für die Interessen des Westens dankbar sein. Mögen weitere Erfolge nachkommen!

1. Christlicher Arbeiterverein. Der christliche Arbeiterverein veranstaltete gestern zur Vorfeier des heutigen Geburtstages von **Martin Luther** einen Familienabend, der sehr zahlreich besucht war. Die Feier wurde eröffnet durch einen Gedächtnisvortrag des gemischten Chores des Vereins: „**Ich habe lieb die Stätte meines Hauses**“. Namens des Vereins hieß Herr **Schubmachermeister Treibschach** mit herzlichsten Worten die Ehrengäste willkommen; er betonte, daß der christliche Arbeiterverein den Geburtstag des großen Reformators nicht vorübergehen lassen wollte, ohne dessen An denken. Hierauf erfolgte der gemeinsame Gesang der ersten Strophe des Lutherliedes „**Ein feste Burg ist unser Gott**“. Die Festrede für den Abend hatte Herr **Desan Widel** übernommen. In einstündiger Rede sprach Redner über den Entwicklungsgang Luthers. Mit jenen Worten führte er den Reformator von seiner frühesten Jugend aus bis zu dem entscheidenden Wormser Reichstag vor Augen, die inneren Kämpfe dessen zeigend, der nach Wahrheit und Recht leuchtete. Mit dem Hinweis auf das herrliche Lutherdenkmal zu Worms, auf welchem das bedeutungsvolle Wort des Reformators steht, „**Ich glaube, darum rede ich**“ schloß Herr **Desan Widel** unter lebhaftem Beifall seinen Vortrag. Hierauf folgte die gesellige Unterhaltung, die aus Deklamationen, Gesangsvorträgen bestand.

*** Immer noch derselbe Schwindler!** Wie haben wiederholt berichtet, daß sich seit längerer Zeit ein Mensch selber zu erschwindeln sucht unter der Vorgabe, er sei von einem Tischlermeister geschickt worden und solle für Reparaturen oder Neuanschaffung des Hauses das Geld holen. In den meisten Fällen hatte der Gauner bei seinen Schwindelzügen Glück! Er hat wiederholt von Hausbesitzern, welche ihr Haus neu hatten anstreichen lassen, größere Summen einkassiert. Gestern Nachmittag kam der Mensch zu einem Hausbesitzer in der Philippsbergstraße unter der Angabe, er sei von dem Tischlermeister **Sch.** geschickt und solle für den Anstrich des Hauses 250 A. einkassieren. Der Schwindler war schon bereit, das gewünschte Geld auszugeben, die Schwiegermutter schöpfte jedoch Verdacht und verhinderte noch rechtzeitig die Zahlung, indem sie dem Manne mittheilte, sie wolle heute früh selber das Geld hinbringen, worauf er sich entfernte. Erst nachdem der Mann fort war, fiel es den Leuten ein, daß sie schon mehrmals von dergleichen Schwindelzügen gelesen und daß sie recht unbesonnen gehandelt hätten. Statt den Verdächtigen festzuhalten und ihn auf das in nächster Nähe befindliche Polizei-Revier zu bringen, hatte man ihn laufen lassen. Somit kann der gefährliche Mensch immer noch seinen Schwindel weiter treiben. Es wird doch die höchste Zeit, daß diesem raffinierten Spitzbuben sein Handwerk gelegt wird! — Wie uns amtlich mitgeteilt wird, versuchte der Schwindler noch in einem anderen Falle 800 Mark zu erbeuten, indem er sich als Beauftragter eines Maurermeisters ausgab. Zum Glück hat er aber auch in diesem Falle sein Ziel nicht erreicht. Alle Hausbesitzer seien auf ernstlichste vor dem Treiben dieses abgefeimten Gauners — vielleicht sind es auch mehrere — gewarnt!

*** Das Kaiser-Panorama** bietet auch in dieser Woche wieder eine Serie von 50 prächtigen Ansichten, deren Besichtigung durchaus empfohlen werden kann; und zwar sind es diesmal die beiden interessanten Städte **Turin** und **Mailand**, deren Hauptsehenswürdigkeiten an unserem Auge vorüberziehen. Die Momente auf-

nahmen sind durchweg von einer seltenen Schärfe und Natürlichkeit und die vielen Prachtbauten und Denkmäler, sowie die lebhaften Verkehrsszenen gewähren ein fesselndes Bild von ganz besonderem Reize.

*** Der verschwundene Fahrgast.** Samstag Abend kam eine Droschke aus Wiesbaden vor ein Mainzer Hotel gefahren, um daselbst einen Fremden, der in Wiesbaden den Wagen für nach Mainz gemietet hatte, abzuladen. Als der Kutscher aber den Schlag öffnete, war der Fahrgast, der an der Brücke noch das Fahrgeld bezahlte, verschwunden. Dem Kutscher war es schon einmal so gegangen. Da er bezahlt ist, wird ihm übrigens diesmal das Verschwinden des Fahrgastes höchst gleichgültig sein!

*** Thierquälerei.** Heute Vormittag kurz nach 11 Uhr entstand in der oberen Adlerstraße vor einer Wirtschaft ein Menschenauflauf, hervorgerufen durch einen betrunkenen Fuhrknecht, der in geradezu bestialischer Weise sein vor der Wirtschaft stehendes Pferd mißhandelte. Trotz aller guten Worte seitens der Zuschauer hörte er mit seinen Mißhandlungen nicht auf. Ein herbeigerufener Schutzmänn nahm den Fuhrknecht in Haft und führte ihn in Nummer 54. Der Fuhrwerk wurde seitens des Schutzmannes seinem Besitzer übergeben.



Letzte Telegramme

Vom belgischen Königshofe.

— **Wien**, 10. November. Der „**Sonn- und Montags-Zeitung**“ zufolge kursierten in dortigen diplomatischen Kreisen sensationelle Gerüchte über bevorstehende wichtige Ereignisse am belgischen Königshofe. König **Leopold** soll von einer bedenklichen geistigen Störung befallen sein, die zu ganz besonderen Entschlüssen führen könne. Infolge der kritischen Situation sei der Graf von **Flandern**, der sich am Krankenlager seiner Tochter in **Mendelburg** in **Tirol** befindet, telegraphisch zur schleunigen Rückkehr nach **Brüssel** veranlaßt worden. Daß König **Leopold** sich mit Nichttrübsandgedanken trage, hält das Blatt für wenig glaubwürdig. Von anderer Seite verlautet über diese Angelegenheit nichts. (Die Sensationsnachricht ist mit größter Vorsicht aufzunehmen. D. Red.)

*** Brüssel**, 10. November. König **Leopold** hat auf persönliche Rechnung zwei an den königlichen Palast anstoßende Gebäude gekauft, welche wegen des geplanten Umbaus des Schlosses niedrigergerissen werden sollen.

Von den Streiks.

— **Leus**, 10. November. Der Direktor der Kohlengrubengesellschaft von **Courrières** kündigte an, daß er keine Abordnungen der Grubenarbeiter mehr empfangen werde. Eine Delegation der Arbeitgeber sei nicht mehr vorhanden, da die Vertreter der beiden Parteien ihren Auftrag ausgeführt und die Fragen, welche sie zu lösen hatten, durch den Schiedsspruch vom 5. November erledigt seien.

Die Ermordung der Millionäre.

— **London**, 10. November. Das Reutersche Bureau meldet aus **Peking** vom 8. d. Mts.: Der Gouverneur von **Hunan** erhebt Einspruch dagegen, daß der für die Ermordung der englischen Missionare in **Chengchow** verantwortliche militärische Beamte hingerichtet werde und erklärt, die Bevölkerung sei einmüthig gegen die Todesstrafe, der Vollzug der letzteren könne einen Aufstand herbeiführen. Der Gouverneur schlägt vor, daß der Beamte anstatt zum Tode zur Zahlung einer hohen Entschädigungssumme verurtheilt werde. Die Kaiserin-Wittve war von Anfang an dagegen, daß der betreffende Beamte bestraft werde. Es ist leicht möglich, daß die Regierung versuchen wird, auf Grund der Einwendungen des Gouverneurs die ganze Angelegenheit nochmals zur Erörterung zu bringen.

Deutschland in China.

*** London**, 10. November. Mehrere Morgenblätter lenken die Aufmerksamkeit auf die Nachrichten aus **Shanghai**, betreffend die angebliche Haltung Deutschlands in der Frage des **Yangtsehdahles**. Die Blätter bemerken, daß der Besuch Kaiser **Wilhelms** in **England** die Voracht gegenüber Deutschland nicht schwächen dürfe. „**Daily Mail**“ erinnert daran, daß Deutschland einen Geheimvertrag mit **China** abgeschlossen haben soll (?), um das deutsch-englische Abkommen über das **Yangtsegebiet** abzuändern oder völlig zu annullieren.

Die spanische Ministerkrise.

— **Madrid**, 9. November. Eine nach dem Ministerrath veröffentlichte halbamtliche Note besagt: Die Minister ertheilen angesichts des Ganges der parlamentarischen Debatten Sagasta ein Vertrauensvotum und überlassen es ihm, die Kabinettsfrage zu lösen, wie er es am geeignetsten hält für die Interessen des Landes, der Monarchie und der liberalen Partei. Man glaubt, daß eine vollständige Ministerkrise unmittelbar bevorstehe. Die Entscheidung der Minister wird morgen in den Kammern mitgetheilt werden.

Fleisch-Truff.

— **Neu-York**, 9. November. Dem „**Neu-York Herald**“ wird aus **Chicago** gemeldet: Wie ein hervorragender Bankier in **Texas** und einer der bedeutendsten Viehhändler berichten, beabsichtigen die Inhaber von **Fleischverhandthäusern** in **Texas**, welche sich zu einem großen **Rindfleisch-Tarif** vereinigt, die Einrichtung einer Dampferlinie zwischen dem **Golf von Mexiko** und **Europa** für den transatlantischen Handel der südwestlichen Staaten mit zubereitetem Fleisch.

Masgagni.

— **Neu-York**, 9. November. **Masgagni** wurde gegen Hinterlegung von 10,000 Dollars freigelassen. Ueber den Fall wird morgen verhandelt werden. Die Klage ist von **Masgagni's Impresario** angestrengt.

*** Paris**, 10. November. Der angekündigte Finanz-Skandal scheint große Ausdehnung anzunehmen. Bis jetzt sind 26 Personen verhaftet.

Weiteren Text siehe Seite 7.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 264.

Dienstag, den 11. November 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

die Personenstands-Annahme betreffend.

Diejenigen hiesigen Einwohner, bei welchen die Hauslisten vom 27. Oktober noch nicht abgeholt sein sollten, werden hiermit gebeten, dieselben umgehend auf Zimmer Nr. 36, 1. Stock des Rathhauses (gefl. abgeben lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. November 1902

3768

Der Magistrat.

J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Bei dem städtischen Leihhause dahier ist die Stelle eines Tagelöhners für Gold-, Edelmetalle etc. zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen um diese Stelle sind bis zu dem 10. November d. Js. in dem Leihhause einzureichen.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3610

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen etc. zu entleeren und Hausleitungen etc. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insonderbare mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902

3648

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

1592

Stadt. Meise-Amt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. 1. Klasse: Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.
 - a) mit Befestigungsdichtung auf Gefälle . . . 21.00 Mark
 - b) ohne . . . 20.20 "
 - c) mit . . . ohne . . . 18.70 "
 - d) ohne . . . 17.90 "
2. 2. Klasse: Basalt, Schiefersteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.
 - a) mit Befestigungsdichtung auf Gefälle . . . 15.80 Mark
 - b) ohne . . . 14.90 "
 - c) mit . . . ohne . . . 13.40 "
 - d) ohne . . . 12.50 "
3. Kleinpflaster . . . 6.00 "
4. Einfahrt-Übergang oder Rinnenpflaster . . . 12.20 "
5. Chausseegrund . . . 4.10 "
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre . . . 4.00 "
- in jedem folgenden Jahre 1.10 "
7. Fahrbahnregulierung . . . 2.05 "

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . . 8.70 Mark
2. Kiesel . . . 6.50 "
3. Asphalt, Cement oder Steingut . . . 10.40 "
4. Bordsteinpflasterung:
 - a) aus Basaltlava auf Beton . . . 9.30 "
 - b) " Granit . . . 10.20 "

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . . 10% Zuschlag
2. Straßenvorwände-Einlässe . . . 5.50 Mark
3. Baumspaltung:
 - a) einreihig . . . 2.50 "
 - b) zweireihig . . . 5.00 "
4. Beleuchtungs-Einrichtung . . . 2.00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Au unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Gewerbegerichtswahl.

Die Amtsdauer der unter der Herrschaft des Gewerbegerichtsgesetzes vom 14. Juni 1892 gewählten Beisitzer läuft mit dem Schlusse dieses Jahres ab. Nach Magistratsbeschluss hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Zur Vornahme der Wahl werden

I. Die Arbeitgeber
auf Dienstag, den 18. November lfd. Js.,

II. Die Arbeitnehmer
auf Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. November lfd. Js.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem Wahllokal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16 im Erdgeschoss und zwar am 18. November von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, sowie von 6 bis 8 Uhr Abends und am 20. und 21. November von 5 bis 8 Uhr Abends statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wählerlisten (vergl. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt. Diese Bescheinigung ist, worauf wir besonders aufmerksam machen, bei der Wahlhandlung vorzulegen.

Die Wählerlisten (Anmeldelisten) liegen vom Dienstag, den 28. Oktober bis Montag, den 10. November lfd. Js. einsehbar, im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen. Dortselbst werden an den vorbezeichneten Tagen von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (vergl. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen vom 28. Oktober bis 10. November lfd. Js. einschließlich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht Rathhaus, Zimmer Nr. 3 einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (§ 13, Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geführte Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Allgemeine Erfordernisse bezüglich der Mitglieder.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung in Folge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Befähigung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 11 G. G.)

§ 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichtes Wohnung oder Beschäftigung hat. Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81 b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 14 G. G.)

§ 13.

Wählerlisten.

Zum Zweck der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geführte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wählerliste geführte ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3092

Der Vorsitzende des Gewerbegerichtes.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen Kokes wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an gesiebten Klein-Kokes zu dem neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise von M. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für Feuerung und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen Baarzahlung entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902.

3830

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau Rathaus-Providorium (Paulinenkloster) hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen und die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 20. November d. Js. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Geldsendungen an unseren technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — zu richten.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 118“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 22. November 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa ercheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 24 Tage.

3879

Wiesbaden, den 8. November 1902.

Stadtbauamt, Ath. für Hochbau.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgelegten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Winterzeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: Gefiebte Ruckkokes zum Preise von **Mk. 2,—** für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Kesseln jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonheizung.

II. Sorte: Gefiebte Stück-Kokes zum Preise von **Mk. 1,70** für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortierung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Zentralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: Gefiebte Klein-Kokes zu dem ausnahmsweise billigen Preise von **Mk. 1,40** für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortierung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herbfeuerung**.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenfalls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone **Mk. 1,—**,
 „ „ zweiten „ „ **1,25**,
 „ „ dritten „ „ **1,50**.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisauflage in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16**, Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baargeldzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung erteilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902.

3816

Die Direktion
 der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der im städtischen Marktflecker eingerichteten Kaffeehäuser soll für die Dauer von 2 Jahren — beginnend sofort — neu verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a Eingang Schulgasse in der Zeit von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 3 bis 6 Uhr Nachm. eingesehen werden. Bezügl. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kaffeehäuser“ **binnen einer Woche** daselbst abzugeben.

Wiesbaden, den 10. November 1902.

3939

Städt. Accise-Amt.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der zwischen der vierten und fünften Gewann „Weidenstadterweg“ belegene Feldweg No. 8698 des Lagerbuchs von 3 a 31,25 qm soll eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Grundbesitzgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 31. Oktober d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen, bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt innerhalb dieser Zeit im Rathhause, auf Zimmer 51 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1902.

3252

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Vaugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestülk) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadtbauamt: Frobenius.



Dienstag, den 11. November 1902.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Adolf-Marsch | Michaelis. |
| 2. Ouverture z. „Astorga“ | Abert. |
| 3. An Chloë, Lied | Mozart. |
| 4. V. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 5. Kaiser-Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 7. Canzonetta für Streichquartett | Hammer. |
| 8. Mendelssohniana, Fantasie | Dupont. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Ouverture zu „Peziosa“ | Weber. |
| 2. Paraphrase über das Volkslied „In einem kühlen Grunde“ | Voigt. |
| 3. Introduction aus „Don Pasquale“ | Donizetti. |
| 4. a) Ochsennennett
b) Rondo all'ongarese | Haydn. |
| 5. Kuss-Walzer | Waldteufel. |
| 6. Maurische Fantasie aus „Boabdil“ | Moszkowski. |
| 7. Elegie | Ernst. |
| 8. Lustiges Marsch-Potpourri | Komzak. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.
 Donnerstag, den 13. November 1902, Abends 7½ Uhr:

IV. KONZERT

Leitung:

Herr Königl. Hofkapellmeister **Richard Strauss** aus Berlin.

Solistin:

Frau **Erika Wedekind**, Königl. und Grossherzogl. Kammersängerin, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden (Koloratur).

PROGRAMM.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Jessonda“ | Spohr. |
| 2. Drei Lieder:
a) Dans un bois solitaire.
b) Wiegenlied
c) Das Veilchen. | Mozart. |
| Frau Wedekind. | |
| 3. Don Juan, Tondichtung | Rich. Strauss |
| 4. Arie aus „Lucia“. | Donizetti. |
| Frau Wedekind. | |
| 5. Liebeszene aus der Oper „Feuersoth“ für Orchester allein | Rich. Strauss |
| 6. Drei Lieder:
a) Einkehr.
b) Schlagende Herzen.
c) Herr Lenz. | Rich. Strauss |
| Frau Wedekind. | |

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz: 4 Mk.;
 Gallerie vom Portale rechts: 2,50 Mk.; Gallerie links: 2 Mk.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Die **3. Rate Staats- und Gemeindesteuern** ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassentunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags), bei hiesiger Gemeindefasse zu bewirken.
 Sonnenberg, 7. November 1902. 3806
 Der Bürgermeister: Schmidt.

Die Lieferung und Aufbringung des eisernen zweigleisigen Ueberbaues für die Begeunterführung in km 50,08 bei Erbach (Rh.) — rund 18 t. — soll öffentlich verdingt werden, wozu Termin auf **Sonabend, den 29. November d. Js., Vormittags 10 Uhr**, im Zimmer No. 8, der unterzeichneten Betriebs-Inspektion ansteht.

Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden hier eingesehen, oder gegen vorherige Einzahlung von 1 Mark durch die Post bezogen werden.
 Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. November 1902.

21/176

Königl. Eisenb.-Betr.-Zusp. 2.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. November 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse Nr. 23:

- 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Sophas mit 4 Sesseln, 1 Thür, Kleiderschrank, 1 Schreibsekretär, 1 großer Wandspiegel, 2 Waschkommoden mit Marmoraufsatz, 1 compl. Bett mit nussl. Bettstellen, Sprungrahmen, Matratze und wollemem Bettzeug, 1 Spiegelschrank, 1 Nachttisch und 1 Papierschneidmaschine

öffentlich zwangsweise gegen Baargeldzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 10. November 1902. 3934

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Straßenbahn.

Vom Montag, den 10. November cr. ab, tritt eine Aenderung des Tarifs auf der Linie **Bahnhofe-Ringkirche-Emserstraße-Unter den Eichen** ein, indem die Tarifgrenze „Sedanplatz“ bis „Bertramstraße“ erweitert wird und demnach die Strecke **Unter den Eichen bis Bertramstraße** 10 Pfennig kostet.

Die Betriebs-Verwaltung
 der Wiesbadener Straßenbahnen.

3925

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 11. November cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Bleichstraße No. 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 2 Kommoden, 1 Schrank, 1 Schreibtisch und 1 Nähmaschine u.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

3934

Börthstraße 11.

Dienstag, den 11. November l. J.,

Nachmittags 3½ Uhr,

versteigere ich **Kirchgasse 23** zwangsweise:

Ladenschränke, Theken, Tische, 1 Schreibtisch, ein Spiegel, 1 Lüster, 1 Schaufelstereineinrichtung mit Beleuchtungsanlage, Pfeifen, Stühle, Cigarrenspigen u.

Huth,

3917

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. November 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse Nr. 23 1 Pianino, 4 Bertikows, 1 Delgemälde, 3 Theken mit 2 Wagen und Gewichten, 4 Ladenschränke, 2 Reale, 2 Divans, 3 Regulateure, 1 Teppich, 1 Bild, 2 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 4 Sophas, 4 Kommoden, 1 Bett, 1 Nähmaschine und dergl.

gegen Baargeldzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 10. November 1902. 3913

Sonnöder,

Gerichtsvollzieher.

Bernh. Böcker,

Gr. Burg-
 straße 8, III. Herrenschneider, Gr. Burg-
 straße 8, III.

empfiehlt sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter Herren-Garderoben, Anzüge, Paletots, Livrees und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach den neuesten Moden, unter Zuziehung reeller und prompter Bedienung.

Reichhaltige Musterauswahl

für die Herbst- und Winterjaqn. 3586

Unterzeichneter übernimmt als Stadtkundiger, sowie als 20jähriger hiesiger Feuerwehrmann

das Bewachen und Schließen
 von Villen, Geschäftshäusern u. Grundstücken.

NB. Auch werden gleichzeitig Centralheizungen übernommen. 3880

H. Mais,

Bureau: Rheinstraße 24.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:
 Arbe jeder Art und Größe, Gürtelwaaren, als: Westen, Schürben, Absteife- und Burzelbüden, Anschlämer, Kleider- und Wäschbüden u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohhüte u.
 Robstoffe werden schnell und billig neuverflochten, Rob-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).

Versicherungsbestand am 1. September 1902:

819½ Millionen Mark. 48

Bankfonds 273½ Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135%, der Jahres-

Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Ruisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-**Action-Gesellschaft in Köln.**

Unfall-, Reise-, Gastpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-, Schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
 General-Repräsentant: **Hermann Rühl**,
 General-Agent: **Heinrich Dillmann**.

Bureau: Ruisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Hr. Rulot, Bertramstr. 16.

Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verworther
 Coal. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Bureau
 Rheinstr. 26, Gth. p.
 — Telefon 2913. —

Möbel u. Bettengut und billig auch Zahlungs-
 reicherungen, zu haben

A. Lelcher, Rheinfstraße 44.



Strafkammer-Sitzung vom 8. November 1902.

Steuer-Hinterziehung.

Aus den Zeugenaussagen in der Verhandlung wider die Ehefrau Margarethe Fischer und den Kaufmann Louis Fischer von hier wegen Steuerhinterziehung sei folgendes erwähnt: Derjenige, mit dem später in die Brüche gegangenen Kaufverhandlungen bezüglich des Fischerschen Geschäftes geschloffen haben, läßt feststellen, daß keineswegs auf Grund einer seinerseitigen Denunziation dieses Strafverfahren eingeleitet worden sei. Er sei Mitglied der Steuer-Veranlagungskommission und als solcher auch durch Eid verpflichtet, Steuerhinterziehungen, soweit solche zu seiner Kenntnis kämen, zur Sprache zu bringen. Zufällig und ohne jedes seinerseitige Zutun sei ihm die Fischersche Steuerfalsch zur Bearbeitung zugeschrieben worden. Als er dabei Kenntnis erlangt habe von der Fischerschen Steuerdeklaration sei seine Verwunderung über das Mißverhältnis zwischen diesen Angaben und dem, was ihm gelegentlich der Kaufverhandlungen gesagt worden, keine geringe gewesen. Er habe nicht anders handeln können, wie er gehandelt habe. Das gegen Fischer eingeleitete Strafverfahren basiere auf einem Antrage der kgl. Regierung, als der zuständigen Steuerbehörde. Von dem vereinbarten Kaufpreis von 148 000 Mk. sei seines Wissens ein Betrag von 98 000 Mk. auf das Haus und ein solcher von 58 000 Mk. auf das Geschäft entfallen. Nicht ohne Interesse sind auch die Aussagen eines Zeugen, welcher zu Anfang des vorigen Monats das Geschäft nebst Immobilien für 160 000 an sich gebracht hat. Nach dem ihm vorgelegten Abschluß hat sich der geschäftliche Umschlag im letzten halben Jahre auf die Kleinigkeit von 380 000 belaufen. Der Käufer hat angenommen, daß er einen Reingewinn von 4-5 % des Umsatzes erzielen werde und glaubt sich nach seinen bisherigen Erfahrungen im Geschäft auch darin nicht getäuscht zu haben. Thatsache sei es allerdings dem Anschein nach, daß das Fischersche Geschäft erhebliche Verluste gehabt. Von ihm sei das ganze Personal mit übernommen worden und er habe von demselben bereits 2 Leute wegen Unredlichkeiten zwischenzeitlich entlassen müssen. Bei dem Einen handle es sich dabei anscheinend um nicht unerhebliche defraudierte Beträge, bezüglich einer Verkäuferin in dem Kirchgasse-Filial-Geschäfte nämlich sei es aufgefallen, daß dieselbe einen weit über ihre Einkommensverhältnisse hinausgehenden Aufwand gemacht habe. Bei 30 Monatsverdienst habe sie neben einem erheblichen Etat für ihre Toilette noch Ersparnisse in ziemlicher Höhe machen können. Endlich sei sie von ihm durch eine Inventaraufnahme entlarvt worden und habe nicht nur den damals veruntreuten Betrag erstattet, sondern auch zugegeben, früher schon Veruntreuungen in beträchtlicher Höhe sich haben zu Schulden kommen lassen. Das Mädchen sei dem Fischerschen Geschäft recht teuer geworden. In dem zweiten Fall (es handle sich dabei um eine Köchin) sei die Sache nicht so schlimm gewesen. Immerhin sei es seinen Informationen nach auch in dem Hauptgeschäft an der Walramstraße nicht zugegangen, wie es habe der Fall sein müssen.

Den Bericht über die Maidoyers haben wir bereits veröffentlicht. Das Urtheil, welches Abends 7½ Uhr gesprochen wurde, lautete auf Freisprechung der Ehefrau Fischer und auf 30 Geldstrafe bezüglich ihres Sohnes.

Handel und Verkehr.

* Wiesbadener Kronen-Bräuerei A.-G. In einer heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der auf den 6. Dezember d. J. einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Elektro-Votationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 10. November 1902.

Gebohren: Am 7. November dem Herrnschneidergehilfen Ferdinand Herzog e. S., Friedrich Ferdinand. — Am 10. November dem Dachbedergergehilfen Karl Weidemann e. L., Katharine Margarethe Elisabeth. — Am 9. November dem Tagelöhner Theodor Geng e. S., Karl August Wilhelm. — Am 4. November dem Herrnschneidergehilfen Adam Wilhelm e. S., Ludwig Johann Karl. — Am 7. November dem prakt. Arzt Dr. med. Emil Verberich e. L., Gerta Josefina Amalie Adolfa. — Am 5. November dem Elektrotechniker August Jockel e. S., Ludwig Rudolph. — Am 4. November dem Schlossergehilfen Wilhelm Süßmeyer e. S., Karl Jacob. — Am 4. November dem Weinbändler Hermann Bröck e. L., Franziska Luise Gerta. — Am 6. November dem Berufstiger künstlicher Augen Adolf Müller e. L., Emily Johanna Martha Luise.

Aufgeboren: Der Kaufmann Ernst Winter zu Praust mit Christina Geilfus hier. — Der Fabrikant Hans Santer zu Berlin mit Martha Meyer hier.

Gestorben: Am 9. November Peter, S. des Tagelöhners Peter Philipps, 7 J. — Am 10. November Ludwig, S. des Kaufmanns Leopold Wilmann, 2 J. — Am 9. November Eleonore geb. Dieß, Wittve des Schreinermeisters Karl Riebling, 54 J. — Am 9. November Wilhelmine geb. Lind, Wittve des Gärtners Konrad Schud, 63 J. — Am 10. November Emilie Wittmer, ohne Gewerbe, 26 J. — Am 10. November Privatier Ferdinand Schirmer, 73 J. — Am 8. November Margarethe geb. Sauerborn, Ehefrau des Lärchenmeisters Peter Kibb aus Königshofen, 30 J. — Am 8. November Marie geb. Sauerborn, Ehefrau des Herrschaftskutschers Karl Veres aus Geisenheim, 67 J. — Am 9. November Tagelöhnerin Johanneette Römer aus Sahn, 52 J.

Kgl. Standesamt.

Wasserleichte
BettelagenGesundheits-
Binden,
I. Qualität
p. Dtd. 1 Mk.,
p. ½ Dtd.
60 Pf.chem. reine
Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.Inhalations-
ApparateGrosze
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pf. an.Leibbinden
in allen Preislagen.Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717. 3867A. Otterson, Naturheilkundiger
Tannusstrasse 40, I. Etage.Natur- und Sauerstoff-Heilverfahren,
Massage und schwedische Halmgymnastik
nach Thure Brandt.Zahlreiche von medizinischen Autoritäten aufgegeben^o
bzw. erfolglos behandelte Patienten sind von mir in
auffallend kurzer Zeit geheilt worden.Operationen können durch meine Behandlung in sehr
vielen Fällen vermieden werden.Sprechstunden: Vorm. 10-12, Nachm. 3-4 Uhr. 3714
Son- u. Feiertags: Vorm. 10-12 Uhr.

Behandlung aller Krankheiten.

Gebrachte Möbel.

Zwei sehr gut erhaltene Fremdenbetten à 85, 1 Kameltasche-
Garnitur 155, 1 nuss-polierter zweithür. Kleiderschrank 68,
1 poliertes Ringelbett mit Kopfkissenmatratze, 1 vierstuhlabige Kommode
(nuss.) 25, 1 Kameltasche-Sopha 60, 1 Ottomane 25,
1 Confolischränkchen 18, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Vertikow 35,
1 Ausziehtisch 25, 1 Trümmerspiegel 30, 1 Kasse 27,
1 ovaler Goldspiegel 18, 6 schöne Stühle à 5, 1 Bücherschrank,
1 Schreibsekretär, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 eleganter
Büffel, 1 achteckiger Tisch, 1 Nähtisch, 1 Borplatztoilette, 1 Waschkonsole,
17, 2 Oelgemälde, 1 schöner Küchenschrank, Nachtschischen, Sopha
und vieredige Tische, Regulator 18, 1 Etagere, verschiedene Spiegel,
1 Mantelofen, 1 zweiarmer Gaslester, 1 Pyra, 1 Gasofen, werden
freibändig billig abgegeben. Näheres 3941

Albrechtstraße 22, hinterh. Part.

Cassenschrank,

50 Lit., hoher Bücherraum, mit
Tresor, ist billig zu verkaufen. Näb
Albrechtstraße 22, Hpts. Part.
3942

Beamtenfamilie (3 Person.)
sucht zwei
Zimmer, Küche, Closet, all. i. Abst.,
a. 1. Jan. od. 1. April 1903. Off.
m. Fr. u. f. w. an „Wiesbad. Gen.-
Anzeig.“ u. Chiff. G. U. 3936 erb. 3940
Wionatmadchen, 14-15 J.,
gr. Philippsbergstr. 9, Hochp. 3943

Strickwolle,

einige 1000 Pfd., neu gesponnen.
Jede Hausfrau versuche meine be-
liebte, garantiert reine (nicht ein-
gebend), starke, weiche Wolle 10 Roth
nur 29, 39 u. 48 Pf., extra feine
Häkelwolle bekannt billig. Sämmtl.
Wollwaren in großer, billiger
Auswahl. Nur bei Neumann,
Marktstraße 6, Ecke Wauer-
gasse. 739

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

und in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Epileptiker, Fallsüchtige, Bettläger
Beratung. Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 3865
Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Wälder Ring.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümscher & Co., 5045

Dorheim bei Wiesbaden (Teleph. 771)

übernimmt Privat-Wäsche jeglicher Art. Prompte Bedienung,
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

1c.

jeder Art

empfiehlt billigt, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann,
jetzt nur 19 Bleichstraße 19

Telephon 2712.

8195

Brindisi extra superior,

Vino di Apulia,

wird Kranken, Reconvalescenten, Blutarmen,
Magenleidenden etc. ärztlichseits bestens als
vorzüglicher Rothwein empfohlen.

Per Flasche ohne Glas 80 Pfg.

bei 10 Flaschen Rabatt.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstrasse 27.

Verkaufsstellen bei den Herren:

Heinr. Krug, Römerberg 7, A. Mosbach, K. Fr.-Ring 14,

Phil. Lieser, Oranienstr. 52, A. Schüler, Adlerstr. 10,

B. Maus, Moritzstr. 64, P. Vierich, Herderstr. 18,

J. W. Weber, Moritzstr. 18. 3577

Photographische Anstalt
Georg Schipper, Scalgaße 36.

28 Photographien

nur 1 Mark.

Aufnahmen in allen Größen zu billigen Preisen.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde bei bekannt vorzüglicher Ausführung.

Postkarten pr. Duzend 3,50 Mk.

Dieses ist die einzige Quaker
Oats Packung. Alles andere,
somit ausgewogene Waare ist
Nachahmung.Quaker Oats Brei (das Recept „für
den Frühstückstisch“ steht auf jedem
Packet) ist schnell zubereitet und
ganz besonders zu empfehlen. 4070

Quaker Oats

Für
Schülerinnen

aller Lehranstalten

Gymnasiasten

Studenten Hausens Kassler

Realschüler Hafer-Kakao

1094/48

das bewährteste Mittel, um der Blutarmuth, Bleichsucht oder
schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind
sehr werthlose Getränke, während Hausens Kaffee-Hafer-Kakao
noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hunger-
gefühl aufkommen läßt.

Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

1101/48

Tafel-Äpfel.

Reinetten und Goldparmaine, sowie Kochäpfel,
empfiehlt billigt 3453
Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telephon 564.

Arbeits-Nachweis.

Kandidaten für viele Stellen suchen wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Frauen, 25 J., vorzüglichst u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderf. od. zur selbständ. Führung eines kl. b. Haushaltes p. 1. od. 1.5. Nov. Off. u. G. 956 an „Invalidenten“ Berlin W. 64: 5052

geb. Frä. (Thüring.), kinderlieb., vers. f. Handarb. u. St. od. sonst v. Beschäftigung. Näh. in der Exped. d. Bl. 3931

Frä. Mädchen f. ein Baden od. Bureau zu pagen Hermannstraße 3, 8. St. r. 3923

Junge

Französin,

25 Jahre, des Deutschen in Wort und Schrift mächtig, in Handarbeiten, Stickerie, wie Kinder-Confection durch aus bewandert, sucht Stellung in einschlägigem Geschäft am Platze. Spätere eventuelle Association bezw. Uebernahme des Geschäftes bei Conventenz nicht ausgeschlossen.

Gef. Offerten mit Gehaltsangabe sub H. B. 5053. a. d. Exped. ds. Bl. 5053

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schreiner zum Ausbessern gef. Schiersteinerstr. 12. 3921

Fahrburische

sofort gesucht. 3935 E. & A. Ruppert, Dohrheimerstr. 8.

Einige Zimmerleute,

sowie ein Geselle für Werkstätte gesucht. Zimmergeschäft Marzstraße. R. Jung. J. d. J. 3903

Ein tücht. Stuhlrechter

gesucht. Derselbe muß polieren können u. Leonorensstr. 3, Pt. 1. b. Wilhelm Kretsch, Stuhlmacher. 3787

Tücht. Abonnentensammler

gesucht. H. Faust, 2783 Schulgasse 5.

Jüngerer Kaufburische

gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6900

Ober-

Inspektor.

Erfahrungsfähige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (vielleicht gute Nebenbeschäftigung) sucht für mehrere gr. Bezirke einen tüchtigen Ober-Präsidenten für Organisation und Revision gegen hohes festes Gehalt und Reisepensen anzustellen. Auch Nicht-Juden finden vielleicht Berücksichtigung. Ferner suchen wir für Reg.-Bez. Cassel, Wiesbaden u. Großherzogtum Hessen je einen tücht. Inspektor mit festem Gehalt von 150-200 Mk. per Monat u. Reisepensen Offert. unter G. 879 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. 49083

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377 ausschließliche Beschäftigung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder Schneider Schuhmacher Kutcher Krankenwärter

Arbeit suchen

Herrschafth-Gärtner Kaufmann Küfer

Kaler - Anstreicher Bau-Schlosser

Maschinen - Heizer Tapezierer Herrschafthdiener

Einsteiger Kutcher Herrschafthkutscher

Tagelöhner Kasserer

Badmeister.

Wer schnell u. billig Stellung

will, verlange per Postkarte die DeutscheVakanzpost, Erlangen

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. B. Balangen-Liste“, Mannheim.

Keine Herren,

welche in besseren Kreisen verkehren, finden lohnenden Nebenverdienst durch den Verkauf eines beliebigen Artikels.

Off. u. G. 956 an „Invalidenten“ Berlin W. 64: 5052

Weibliche Personen.

Für einen kleinen Haushalt wird ein tüchtiges, braves

Hausmädchen

gesucht. Mauritsiusstr. 8, l. l. 3966

Mädchen zum Auslaufen für

Vormittags gesucht. 3896 Schwaibacherstr. 6.

Ordentl. Laufmädchen

gesucht. Kaiser-Bazar, Galanterie u. Spielwaren, Große Burgstr. 4. 3911

Ein einfaches fleißiges Dienstmädchen

gesucht. 3915 Drantenstr. 54, 3. l.

Ein junges, anst. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht

Hierherüber 9. 3748

Junges Mädchen gesucht

Friedr. Wisnand-Ring 12, 2. Etage. 3700

Ordentl. Mädchen

sofort gesucht. Th. Ratties, 3299 Schwaibacherstr. 18, 2.

Laufmädchen

gesucht. 3910 Schirmgeschäft, Kirchstraße 49.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit

auf gleich gef. Schwaibacherstr. 47, 1. 3916

Ein der Schule entlassenes

Mädchen für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dohrstr. 1. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gef. 3175 Conrad Krell, Launstraße 13

Lehrmädchen für Bad gesucht

gegen sol. Vergütung. Fr. Leuz, geb. Winkler, 2935 Drantenstr. 6, 1.

Brav. Mädchen f. d. Rieberei u. Zuschneiden

unentgeltlich erl. R. Bahnschiffstr. 6, 2. r. 3142

Fliegendes Mädchen v. 15-16 J.

für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 3. 6875

Gef. sol. ein b. Hausmädchen,

welches nähen und servieren kann, Sonnenbergstr. 2. 1657

Mädchenheim u. Pension

Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erb. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen anzuweisen. 1094 P. Geiger, Diakon.

Arbeitsnachweis

für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung f. f. Diensthöfen

und Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Kleiner, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Hülferinnen und Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere u. niedere: Kinderfrauen u. -Mädchen, Stützen, Haushälterinnen, 1.3. Sonnen, Jungfern, Gesellschaftsdamen, Erziehinnen, Comptabilistinnen, Verkäuferinnen, Bediensteten, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beisitzerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Kellner- u. Servicefräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen

unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bei Hermannstraße 17, 2. l. 5814

Gerrenwäsche wird gewaschen

und gebügelt billig u. schnell bei Drantenstr. 25, 2. r. 2783

Billige und reiche

Schnellschleiere 2378 Hochstraße 26-28.

Für Damen!

einfache u. eleg. Hüte u. Capots vorräthig. Umarmungen reich und billig! Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 2795

Garbinnen-Wäsche u. Spanner

Widmerberg 33. 2923

Durchaus perf. Böglerin sucht Kunden. Dasselbe u. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6874 Hochstr. 4, 1. St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1. St. rechts. 9500

Hüte

werden schön und billig garnirt Walramstraße 25, 1. 3942

Als Gläubigerin für Wiesbaden u. Umgebung empfiehlt sich Max Hopfchen, 8289 Jägerstr.

Hochstraße 10

sind alle Arten Verbands- und Einmachkäse zu haben. 3843

Krautkneiden

wird gut besorgt. Fris Blum, Frankenstraße 15. 2712

Ein gut erb. D.-Joquet m. feiner Futter bill. zu verk. Hermannstraße 3, 3. St. r. 3922

Werkstoffe 47, 3. St. r.

schon mobil. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Gut möbl. Zim. m. Kasse 17 St. a. von. Blücherstr. 20 p. 3926

Heute Dienstag Mieselsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst mit Kraut, wozu freundlichst einm. 3918

Peter Göbel, Hermannstr. 9.

Eine Partie besserer Cigarren wird zu Mk. 2.80 und 3424

Mk. 3.80 per 100 Stück ausverkauft. J. C. Roth, Wilhelmsstraße 54.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtelle zu mäßigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Beispiele und unbespielte Walzen in Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende sowie Drehinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 15 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und große Platten. Die vollkommentesten Sprechmaschinen & Gegenwert mit auswechselbaren Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverleihe in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Messerpummaschinen,

wie alle Haushaltungsmaschinen repariert schnell und billig Ph. Krämer, Weberstraße 3. 2809

Dampfschleiferei und Reparatur-Werkstätte.

Kastanienlese

von heute ab täglich bis zum Schluss der Ernte im Rabengrund (unter den Linden). Erwachsene 20, Kinder 10 Pf. 3858

Haar-Ketten

werden geschnitten und mit Goldbesatz versehen von 5 Mark an. 3904

G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch, den 12. November, 1902 11 Uhr

Vormittags, werden im Hofe der Artillerie Kaserne zu Wiesbaden 2 aufrangige Pferde versteigert. 3938

II. Abth. Feldart.-Regt. 27.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. November cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich ein auf dem fiskalischen Grundstück an der Schiersteinerstraße befindliches

Wohnhaus nebst Stallung, ferner: 1 Landauerwagen, 2 weisp., 1 zweisp. und 1 einsp. Droschkegeschirr, 2 Schabracken, 3 Karrengeschirre, 1 Häckselmaschine und 1 paar lederne Decken öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 3936

Sammelplatz am Bahnübergang Schiersteinerstraße.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchstraße 23

1 Kleiderschrank, 1 Bettsofa, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha, 1 Nähmaschine und 1 Glaschrank öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 3937

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Künstliche Blumen und Palmen

Zweige für Bogen und Spiegel. Eigene Bindeerei. B. V. Santen, Langgasse 4, 1. Etage, nächst dem Reichsberg. 3975

Ia Daber'sche Delicatesskartoffeln.

Proben zu Diensten! Wiederverkäufer Vorzugpreise! 3855

Molkerei Georg Fischer, Telefon 323.

Walramstraße 31.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. November 1902. 11. Vorstellung im Abonnement A.

Der fliegende Holländer. Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar. Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Schwegler. Senta, seine Tochter . . . Frau Leffler-Wardard.

Krist, ein Jäger . . . Herr Krauß. Ragn, Senta's Amme . . . Frau Schwarz.

Der Steuermann Daland's . . . Herr Henle. Der Holländer . . . Herr Müller.

Katzen des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers Mädchen (Mit der Handlung: Die norwegische Küste.)

Bei Beginn der Ouvertüre werden die Türen geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. - Gewöhnliche Preise. - Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 12. November 1902. 10. Vorstellung im Abonnement D.

Gaspard. Operette in 3 Akten von R. Zell und Richard Gené. Musik von C. Willode.

Anfang 7 Uhr. - Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch. Dienstag, den 11. November 1902. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Sum 41. Male: Rosenmontag. Eine Offizierskomödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Gertrude Reimann . . . Alice Rauch. Hugo von Marzall . . . Albert Rosenow.

Harold Hofmann . . . Max Engelhardt a. G. Peter v. Ramberg . . . Oberleutnant. Hans Sturm.

Paul v. Namberg . . . Rudolf Bortol. Ferdinand v. Grobisch . . . Gustav Schulze.

Korist Dielerberg . . . Otto Kienker. Hans Kuborff . . . Hans Wilhelm.

Hanno v. Kiewitz . . . Hermann Kunz. Franz Blahn, Leutnant . . . Paul Otto.

Fritz von der Leyen, Fähnrich . . . Arthur Robert. Diekmann, Sergeant und Oberordonanz . . . Richard Schmidt.

Derwes, Ordonanz . . . Georg Albrei. Heinrich Heibelbusch, Burche von Rudorff . . . Alwin Unger.

Joseph Wachowid, Burche von Blahn . . . Carl Rubin. Dr. Friedrich Meigen, Stadtdarzt . . . Franz Hild.

Kugust Schmitz, Commerzienrath . . . Theo Hart. Offiziere, Fähnriche, Fähnrichs- und Ordonanzen.

Die Handlung spielt in einer Rheinischen Garnison. Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 12. November 1902. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Sum 3. Male: Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Dirigent: Kapellmeister Gustav Hermann.

Walhalla-Theater

Wiesbaden. Gastspiel des Directors Julius Dellar mit dem Berliner Apollo-Ensemble.

unter persönlicher Leitung des Directors Adolf Klein, sowie des weltberühmten ersten Violoncellisten vom Théâtre Follies Bergères in Paris (H. Gardin).

Montag, den 10. November: Zum vorletzten Male und Dienstag, den 11. November: Zum letzten Male:

„Frau Luna.“

Heber 100 Mitwirkende. Burlesk-phantastische Lustspiel-Operette in 4 Bildern von Volten-Bäckers. Musik von Paul Linde.

In Berlin über 500 Mal am Apollo-Theater aufgeführt.

1. Bild: In der Dachkammer. 2. Bild: Eine lustige Fahrt. 3. Bild: Auf dem Monde. 4. Bild: Luna's Hergarten.

Kapellmeister.

Iduna Dusebach, geb. Ziegenwalg . . . Helene Hoff. Maria, ihre Nichte . . . Bertha Menzel.

Hans Steppke, Mechaniker . . . Fritz Müller. Zimmermacher, Schneider . . . Alfred Hofmann.

Pannette, Steuerbeamter a. D. . . Adolf Rinder. Frau Luna . . . Lucie Wiedon.

Prinz Sternschnuppe . . . Paul Bedert. Theophil, Hausbesitzer im Mond . . . Willi Harnisch.

Stella, Gesellschaftlerin bei Frau Luna . . . Hella Orton. Ein Mondgroom . . . Eise Windhorn.

Begleiter des Prinzen . . . Gustav Fritsch. Esstänzerin . . . Gretchen Böttcher.

Mondknecht, Kometen, Fächerne, Mondschuflente, Hofstaat der Frau Luna.

Sum 4. Bild: Neu! Zum ersten Male in Deutschland: Neu!

Gastspiel des berühmten elektrischen Ballets (H. Gardin) vom Théâtre Follies Bergères in Paris.

Die Senation des letzten Winters!! Vorher:

Die Savoyarden.

Operette in 1. Akt von J. Offenbach. Vicoletto . . . Gustav Kottan.

Souzon, seine Base . . . Fritz Müller. François, ein reisender Krämer . . . Paul Bedert.

Der der Handlung: An der Grenze Südfrankreichs in der Nähe einer größeren Stadt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

In Vorbereitung: „Phäntasie“. Phantastische Lustspiel-Operette mit großem Ballet in 2 Akten von Volten-Bäckers, bearbeitet von Louis Hermann. Musik von Paul Linde.

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 8. November 1902. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St.-M. f. S.) (Nachdruck verboten).

55 257 332 724 840 902 1032 462 78 965 2020 110 53 79 254 58
96 310 58 457 609 920 90 3090 32 64 278 408 675 907 4131 444 69
681 5109 71 76 817 482 512 57 608 95 997 6026 (1000) 126 99 242 49
63 99 505 81 79 491 554 938 7041 24 316 79 527 78 8065 90 384 409
66 77 97 584 824 (1000) 51 972 77 88 9230 46 331 32 56 415 45 796 918
10072 61 100 31 47 207 628 845 52 963 11029 165 234 83 354 8
492 683 670 82 12285 543 72 83 70 11 58 62 872 99 13124 26 783
601 91 972 14035 89 127 48 45 300 (500) 4 9 77 506 55 726 837 958
15067 387 491 540 92 649 16042 230 67 (500) 688 746 (1000) 99 814
908 78 17008 149 73 277 367 71 702 97 690 932 18094 197 218 868
72 431 687 824 19200 5 98 345 420 76 93 811

20181 222 37 966 415 (1000) 39 656 99 708 99 21008 65 110 56
491 701 22 48 71 (500) 489 620 (1000) 23084 207 429 627 71 76 795 814
45 915 82 54 24276 316 38 436 82 542 47 738 831 (3000) 35 25 158
84 242 380 96 623 896 79 978 26129 56 84 248 41 86 (42 8) 98 900
27088 87 116 31 49 88 471 674 954 28102 38 214 321 70 585 630 712
837 69 29083 264 432 896 (1000) 64 86

30048 205 53 71 331 61 (1000) 474 78 199 786 90 813 21 31180
(1000) 287 795 130 88 92 (500) 909 48 97 32029 39 81 487 694 98 809
43 966 33010 181 90 324 (500) 415 592 702 78 816 993 31022 228 52
376 440 502 655 70 85 724 78 35088 (500) 97 4 76 508 64 688 7-0
855 911 316127 46 252 315 90 408 635 887 958 37081 138 39 89 210 49
457 74 549 789 831 38189 208 39051 (500) 58 148 72 330 423 609 (500)
13 45 91 764 (500) 58 821 30 960 95

40123 48 75 371 57 455 618 35 723 44 883 908 27 66 41192 400 99
636 738 65 957 97 43000 148 244 430 92 646 681 738 (5000) 43012
65 238 478 83 (500) 8-4 92 992 44112 32 90 139 273 515 20 45 966 929
(1000) 45089 314 61 621 789 80 95 865 906 (3000) 88 140 1 97 141
240 354 62 501 639 765 810 72 944 47081 96 50 125 98 236 88 405 37
82 74 549 57 616 784 9-4 48011 204 19 515 70 683 84 745 904 13 47
(1000) 49101 29 506 68 651 603

50392 609 682 920 (500) 51042 89 92 189 765 714 28 47 810 46 69
78 52006 897 785 60 901 62 53060 411 521 614 889 972 54128 47 287
861 444 (1000) 565 72 630 55189 64 424 7-6 822 56103 12 (500) 289
469 755 99 824 57 57164 89 682 58034 36 218 (500) 509 (500) 729 84
(500) 877 59152 409 512 19 37 698 919 53

60162 269 67 83 418 530 64 614 917 61015 109 218 50 83 557 84
920 20 69 62070 92 135 240 329 465 804 56 63301 18 497 887
64027 322 (500) 448 641 820 94 (500) 952 72 65011 (500) 69 172 75
923 89 305 934 72 64395 79 83 408 22 780 (1000) 818 905 (500) 67136
77 218 932 63 413 24 26 58 94 621 775 944 61 81 68009 175 272 501
10 70 (3000) 600 3 83 711 895 (500) 69128 221 392 675

70127 79 290 406 809 975 84 71054 177 315 45 476 698 975 72116
(500) 29 258 69 643 910 47 73015 (3000) 21 48 86 949 680 612 88
63 781 820 74060 687 287 469 83 579 809 754 (1000) 820 75054 62 80
276 461 684 769 70 76016 315 58 488 611 42 744 95 (500) 820 25 35
88 908 77022 175 216 600 42 817 78116 21 208 22 324 72 946
79054 (1000) 489 526 667

80055 127 (3000) 472 699 951 81234 88 89 538 35 72 (5000) 760
804 67 74 82051 100 90 305 20 43 571 627 716 95 83011 98 629 608
948 84087 54 139 78 882 520 70 624 54 98 720 48 81 55013 73 148
219 697 789 82 877 992 86186 287 939 470 538 627 88 757 823 87058
96 (3000) 296 837 (3000) 480 517 76 726 885 88032 49 199 219
(3000) 405 600 78 83 890 91 981 89214 (1000) 461 518 808

90073 81 87 102 847 104 722 78 91007 51 59 86 125 29 278 367
410 38 736 45 75 827 42 58 78 92378 560 (500) 816 93007 83 145
212 504 86 761 901 20 924 27 69 94133 35 225 29 46 424 62 (500)
519 48 (500) 889 95108 289 (3000) 376 496 133 706 816 96118 281
326 34 40 625 787 895 67 916 71 93 97178 232 57 62 (500) 448 632 63
99 569 (3000) 98 98220 351 415 48 782 88 94 892 99102 8 218 (500)
323 593 767 89 800 31 (1000) 940 95

100117 58 (1000) 76 225 360 (500) 526 602 8 (500) 28 804 (500) 91
(1000) 975 (3000) 101054 (500) 278 475 540 98 954 102213 (500) 61
75 570 74 (3000) 91 685 849 912 15 57 103054 386 618 90 749 837
54 55 922 82 104001 72 143 377 566 677 768 (1000) 103290 89 317 406 88
574 985 (500) 106005 543 670 758 914 170008 4 55 112 271 329 70
434 988 50 (1000) 54 108021 54 128 69 81 532 (500) 684 720 63 69
109005 (3000) 56 91 96 244 909 (1000) 35 473 527 625 (500) 710 37
508 964

110070 249 59 (500) 851 99 463 681 41 720 84 91 819 78 111072
(500) 156 275 305 452 83 703 19 21 84 835 112023 80 147 91 846 648
71 778 878 110308 269 324 87 691 783 989 114171 245 861 461 512 67
761 893 918 115005 142 58 259 389 (3000) 96 405 548 678 85 940
116110 255 (500) 97 591 629 900 117070 147 (500) 342 90 701 59 817
908 16 29 118136 294 329 97 410 23 52 586 51 640 819 119021 38 149
254 56 629 761 76 (1000)

120138 877 884 67 976 121075 185 368 98 465 75 83 84 504 716
(500) 71 948 122016 64 198 223 420 55 571 637 896 123032 75 126 55
261 73 870 89 (500) 561 79 89 776 983 124194 216 498 630 92 639
(3000) 979 125122 46 85 91 216 81 69 99 492 746 807 15 989
126087 194 (500) 263 (500) 357 68 469 (500) 557 654 704 97 939
127000 152 99 619 68 (1000) 69 128058 90 (500) 188 97 201 11 16 508
915 129112 87 390 576 712 57

130068 256 (500) 504 48 619 946 (500) 78 131008 78 87 98 117 222
484 671 789 822 87 854 (500) 85 90 132001 88 199 212 60 920 96
(1000) 969 (500) 133050 70 85 124 85 255 402 540 639 60 829 93 14171
205 634 685 812 900 80 135041 76 105 469 92 981 136034 48
63 169 305 (10000) 417 96 500 882 (500) 716 906 69 82 137082 158
(3000) 274 378 510 138459 62 578 736 59 896 901 14 139321 30
424 (500) 677 769 891 908 59 (1000) 94

140001 176 259 489 507 82 865 141178 536 (3000) 90 (500)
672 824 142218 392 71 419 82 567 631 89 726 89 830 74 908 12 52
143034 339 492 95 602 (500) 718 (1000) 945 144049 350 345 424
501 (500) 640 786 145184 238 89 520 680 787 44 146015 74 372 494
535 639 746 52 (500) 54 807 949 58 147011 508 94 560 851 958 90
148081 875 487 515 628 77 (1000) 798 824 88 (1000) 908 96 149022
100 67 245 826 28 79 452 605 56 89 (1000) 817 (500) 914 77 81

150055 180 290 (500) 680 811 (500) 50 (1000) 916 151065 78 572
691 803 152081 68 140 64 238 67 559 858 97 (500) 909 89 153194 412
611 154124 57 222 418 35 617 56 759 (1000) 813 29 155021 260 409
601 (500) 14 89 700 867 924 43 156046 69 (500) 282 306 35 59
(1000) 71 441 58 892 84 919 157096 293 404 45 93 513 881 158069
336 400 66 75 667 747 925 57 (1000) 159156 89 85 668 691 748 (1000)
851 989

160438 70 557 661 901 31 161040 296 530 75 672 78 162087 254
851 (500) 413 98 97 537 749 71 805 (1000) 89 (500) 163061 209 71 410
63 605 847 983 164081 56 112 18 92 308 329 419 23 580 611 809 30
82 165223 614 963 166018 107 38 390 591 666 705 81 75 82 839 73
(5000) 167395 (500) 790 94 981 46 88 168256 347 560 670 (500) 715
856 169470 714 45 75 845 98 931

170118 65 207 308 404 505 79 801 98 171030 162 95 315 31 584 58
71 83 098 735 872 (500) 172239 398 909 26 173051 (500) 90 344 400 661
738 (1000) 86 818 29 985 (500) 174017 447 94 528 748 77 943 17505
802 68 573 738 60 (1000) 18 801 923 95 176044 104 320 51 58 420 519
95 608 790 177043 (1000) 222 98 778 826 (5000) 968 178027
68 215 65 97 453 616 704 36 951 179121 217 31 362 63 481 (3000)
581 600 735 817 65 90

180099 105 13 (1000) 22 219 331 633 720 805 77 81 181108 24
(1000) 221 89 (500) 44 511 679 754 182071 140 64 218 457 95 554
636 51 66 (1000) 710 78 815 25 920 183067 (500) 90 99 130 832 237
971 707 44 (3000) 913 51 184087 241 391 465 528 600 791 806
99 988 185122 201 556 97 702 983 186175 299 59 645 187239 45
509 704 842 929 88 99 188040 91 120 229 70 99 832 514 (500) 78 98
761 (1000) 73 800 965 (1000) 189035 172 62 447 547 732 814 20 38 70
911 87

190098 169 389 507 49 688 729 390 191298 594 620 (3000) 753
822 (500) 89 192385 419 49 558 669 740 821 193079 209 85 (500)
324 79 50 (500) 684 (500) 965 85 194027 30 46 113 210 329 687 685
702 5 878 195109 67 (3000) 503 14 99 182 196110 313 15 21 850 76
956 197082 167 477 96 771 931 87 96 198017 376 682 508 81 908
199118 98 416 507 655 702 25 (3000) 963

200118 557 90 637 838 60 912 83 68 201201 85 497 709 28 35
663 71 914 (500) 68 202063 165 (1000) 305 478 709 813 16 203231
95 415 614 (3000) 67 746 889 99 958 204021 53 159 240 75 80 338 98
487 610 712 912 205002 68 281 425 689 762 (500) 64 875 988 (1000)
206087 132 90 240 304 480 90 553 780 81 838 931 52 207771 921
(500) 208035 197 629 728 51 989 209033 (500) 39 55 (1000) 506 88
641 701 839 61 63 964 (500) 98

210079 139 259 65 410 51 65 871 93 636 70 94 769 211014 (500)
42 177 514 688 (1000) 97 736 212008 166 89 218 327 665 775 213226
291 524 43 748 810 976 214797 991 215013 233 68 445 73 755
685 216070 116 29 216 70 304 90 41 51 683 831 912 217065 45
272 439 548 (1000) 91 681 711 (3000) 825 28 96 989 218004 11 82 117
79 273 331 88 470 75 705 (1000) 23 21909 (5000) 156 412 71 539
778 897 86 976

220012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221533 (500) 624 52 798
813 910 18 31 48 222165 70 225 396 429 71 633 894 57 188 45
223063 91 95 136 39 90 419 660 947 224114 30 317 (3000) 27 547
538 774 907

230012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221533 (500) 624 52 798
813 910 18 31 48 222165 70 225 396 429 71 633 894 57 188 45
223063 91 95 136 39 90 419 660 947 224114 30 317 (3000) 27 547
538 774 907

240012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221533 (500) 624 52 798
813 910 18 31 48 222165 70 225 396 429 71 633 894 57 188 45
223063 91 95 136 39 90 419 660 947 224114 30 317 (3000) 27 547
538 774 907

250012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221533 (500) 624 52 798
813 910 18 31 48 222165 70 225 396 429 71 633 894 57 188 45
223063 91 95 136 39 90 419 660 947 224114 30 317 (3000) 27 547
538 774 907

260012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221533 (500) 624 52 798
813 910 18 31 48 222165 70 225 396 429 71 633 894 57 188 45
223063 91 95 136 39 90 419 660 947 224114 30 317 (3000) 27 547
538 774 907

270012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221533 (500) 624 52 798
813 910 18 31 48 222165 70 225 396 429 71 633 894 57 188 45
223063 91 95 136 39 90 419 660 947 224114 30 317 (3000) 27 547
538 774 907

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 8. November 1902. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St.-M. f. S.) (Nachdruck verboten).

222 78 496 538 759 (3000) 892 1038 117 258 689 743 (1000) 858 969
2362 63 416 63 577 631 739 68 408 675 907 4131 444 69
714 67 68 22901 4138 43 306 540 817 (500) 988 5060 120 580 796 (500)
900 19 624 (3000) 68 109 214 411 558 837 70 7194 319 66 512 612
742 65 880 94 (3000) 947 76 8022 201 360 411 625 707 9 856 984
9141 81 386 353 56 56 616 (3000) 88 (500) 779
10024 51 259 372 400 565 702 880 989 11013 90 255 451 617 723
815 12173 234 311 26 16 88 463 98 501 39 640 (500) 746 861 916 13007
36 135 218 326 463 (1000) 517 607 93 847 51 14168 232 (500) 29 402 11
43 (500) 58 (3000) 61 643 741 42 95 15058 187 236 96 313 464 795
171 16002 66 348 865 407 515 22 691 884 947 17322 613 41 18017
37 271 423 71 510 752 (1000) 811 75 (1000) 98 19090 142 843 61 73
454 708 22 77 599

20115 35 344 62 449 54 66 622 911 21117 35 416 68 (500) 877 917
28 23020 117 23 41 375 93 406 626 737 800 53 971 23089 319 580
705 8-8 949 70 74 24043 251 422 (500) 81 6 0 836 70 25002 25 30
111 214 316 27 743 24045 100 (500) 198 (500) 278 85 564 (1000) 96 727
948 27062 107 (500) 215 21 98 312 473 (500) 635 90 782 99 500 810
85 49 28145 226 414 (1000) 24 500 78 549 688 7

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 563
Kostenfreie Veranschaulichung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
1903 **schöne 2-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör, Nähe Bismarckring. Offert. u. Preisang. u. N. W. 18. a. d. Exped. 3722
Zimmer, möbl., suchst per 1. Nov. 1903, 12. Mann. Offert. u. Preisang. u. F. K. 100. Exp. 3500
Kindertagesheim sucht für Wintermonate in anst. Hause möbl. Wohn- u. Schlafz., wo erlaubt wird, ruh. Stubenweinen, gut erzog. Kind zu halt. Off. nur mit Preis unter G. Z. 5092 an die Exped. d. Bl. 5032
Suche einfach möbliertes Zimmer, heizbar, 1. Etage, Thiergarten im Hause, volle Pension; Hotel oder Privat. — Preisangabe unbedingt erwünscht. Offert. unter M. L. 5031 an Exped. d. Bl. 5031

Vermietungen.

In Villa Kapellen-Strasse 49 herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 6967

Parkstr. 20 ist die Wohn- im 1. Stod auf sofort, die Gart.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohn. enthält 9 eleg. Wohnräume nebst Badezim., Küche, Waschküche, Keller u. Man. u. ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem, groß. Garten, angeschlossen an die Gas- u. Wasserleitungen 11-1 Uhr. Näheres Auskunft Adolfs-allee 47. 1. 5634

7 Zimmer.
Adelheidstr. 97, 2. Etage, 7 Zimmer, gr. Frontplog, Zimmer, Badzimmer, gr. Balkon-Rohlaufg. u. per 1. Oktober. Näh. daselbst oder Sonnenberger-Strasse 45. 2. 7237

Villa Kapellen-Strasse 49 herrschaftl. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 6968

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad u. c., per sofort oder 1. Jan. zu vermieten. Angenehm dienstag und Freitag von 3-6 Uhr. Näh. Adolfs-Strasse 1. Part. 6760

Schützenstr. 5 (Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Keller und Balkons, Diele, Badzimmer, Küche und reichl. Nebenzugl., sof. oder später zu vermieten. Näh. das. u. Schützenstr. 3. Part. 3720

6 Zimmer.
Adolfstrasse 6 ist die Bel-Strasse, 6 Zimmer, 2 Man-farden, 2 Keller, passend für Arzt oder Rechtsanwalt, per 1. Jan. zu vermieten. Einzigeiten Vormittags 11-1 Uhr. Näheres Mittelbau daselbst. 9123

Adolfstrasse 59 eleg. Hoch-parterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8824

Adelheidstrasse 90

Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Rauch- und Kuchgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Eisschrank, 2 Kellern, Kohlen-aufzug, 2 Man-farden, Treppen-speicher, Bleichplatz etc. Die Wohn-ung ist zum 1. Oktober zu ver-mieten und anzusehen Vormit-tags 11-1, Nachmittags 5-7 Uhr. Näheres Adelheidstrasse 90 Part. 6665

Wilhelmstr. 18, 2.

Edel-Friedrichstrasse, Wohn. von 6 Zimmern mit Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. daselbst von 9-1 Uhr. 2057

Neubau Kaiser Friedrich-Ring 40 herrschaftliche Etagen von 6 Zimmern, Schrank-zimmer, Bad, reichlichem Zubehör zu vermieten. 7968

Bordere Kerothal, Wil-heimstr. 8, 1. u. 2. Etage 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort, d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. An-gebot v. 11-1 u. 3-5 U. 3407

Nicolastr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche u. sonst. reichl. Zu-behör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2826

In der Ringstr. 6, herrsch. Wohn., 3. Et., v. 6 Zim., Bad, Küche, Speisek., Bad, Kohlenaufz. u. reichl. Zub. Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts. auf 1. Jan. preiswürdig zu vermieten. Näh. auch wegen Beschichtigung bei 4728 Bureau „Lion“, Schillerplatz.

5 Zimmer.

Bahnhofstrasse 6, 1. Et., ist Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. daselbst ob. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Bismarckring 9, 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per so-fort mit Nachlass auf den Nieder-preis zu verm. 2010

Gmferstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartennutzung per 1. Januar zu verm. Näh. Part. rechts. 9566

Gmferstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartennutzung per sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3702

Heinrichsberg 12 ist ein li. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Elisabeth-Strasse 27, Part. 3061

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Part. 12. 5132

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche, zwei Man-f., 1. Jan. zu verm. Näh. das. 2. Et. 8867

Drankstrasse 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 9895

Rheinstr. 94

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 8404

Schulgasse 6, Neub., 5 Zim., 1 mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. 3952

Waldmühlstr. 21

(Villa, id. Garten) herrsch. 5-Zim.-Wohn. z. sof. o. spät. z. verm. 8558

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 Zimmer mit Bad u. Hoch-parterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 6759

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im 2. zu ver-mieten. Friedrichstr. 29. 6527

Neubau Edel Westend u. Gmferstrasse 3 und 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Wilhelmstr. 8. 8423

Herderstrasse 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Woh-nungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Herder-strasse 13, 1. Tr. hoch. 755

Körnerstr. 7, 3, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche, 2 Balkons, 2 Man-farden, 2 Keller und Bade-kabinett auf sof. od. 1. Jan. zu ver-mieten. Näh. Kunststr. 1. Etage, links. 8790

Bleichenring 8, 1. d. See- robenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Jan. zu verm. Näh. am Bau u. Str. 12, 2. 8086

3 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 2, 3 Zimmer u. Zubehör bis 1. Jan. zu vermieten. 485

Wilhelmstrasse 4, 1. Etage 3 Zimmer mit Balkon, 1 Man-fard, zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. rechts. 9796

Gleichenstrasse 4, 1. Etage ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Jan. zu verm. Näh. Langgasse 31. 6445

Gmferstrasse 35, 3 Zimmer nebst Zubehör sof. od. später zu vermieten. 2076

Herderstrasse 15 ist eine Wohnung, 3 Etagen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Et. h. 7964

Karlstrasse 28,

sch. 3-Zimmer-Wohn. mitb. 1. a. 1. Jan. Näh. Bds. Part. 3290

Schöneur. 3, Souverain, 3 große helle Zim., parkettiert, mit Küche und Nebenraum, als Büroräume vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näh. Schöneur-Strasse 3, Part. 3719

Seerobenstrasse 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Jan. zu verm. Näh. beim Eigentümer im Gartenhaus. 8878

Dachwohnung.

Hth., 3 Zim., Küche u. Keller, an ruh. Familie auf 1. Nov. z. verm. Näh. Schwalbastr. 47. 1. 2639

Walluferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. verm. Näh. Albrechtstr. 41. 3905

Waldstrasse,

an Dogheimstr., Nähe Bahnhof, 1. u. 2. u. 3. Zim.-Wohn. m. Zubehör per 1. Jan. zu verm. Näh. 8. Ban od. Sandbühl, Adolfsstr. 42. 8619

Bierstadt, Wil. einstr. sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen, Küche u. Zubehör, auf sofort od. 1. Jan. zu vermieten bei Karl Kaiser. 3784

2 Zimmer.

Bleichstr. 20, Hth., ist eine Giebelwohnung, 1. Januar zu verm. Näh. Bds. 1. Stod. 610

Zwei Zimmer und Küche so-fort zu vermieten. Hochstrasse No. 5. 3788

Delaspestr. 2, II,

Edel-Friedrichstrasse. Alleinlebender Herr findet freundliche Wohnung, eventl. Pflege bei kinderlosem Ehe-paar. 3759

Kirchgasse 13, 2, zwei große Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 3920

Steingasse 28, eine geräumige, heizbare Man-f. und 11. Dach-logis, 2 Zimmer u. Küche, an 11. Familie zu verm. 1914

2 Zimmer u. Küche sofort z. verm. sowie Laden m. Wohn. 300 M. bei Walsch, Dogheimer Bahn-hof. 3338

Dogheim!

Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Wiesbadenerstrasse bei Goll-witz Seelbach. 5007

Dorfstrasse 4, 2 große Man-farden, zum Möbel aufbewahren, per sofort zu verm. Näh. Dorf. i. Laden. 2296

K. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 700
Kronauer-Welltrichthal.

1 Zimmer.

Albrechtstr. 40, 1. e. leer. groß. Zimmer sof. z. verm. 3672
Näheres Karlstr. 35.

Vertrautstr. 20, Wohnung v. 1 Zim. u. Küche i. Hinterb. auf 1. Januar zu verm. Näh. Vorderhaus 1. Et. links. 3257

Zu vermieten ein großes **kleines Zimmer.** 3854
Kellerstrasse 15, 3.

Schönes heizbares Frontplog-zimmer, herrliche Aussicht, billigst zu verm. Näheres Bahn-strasse 3, Frontplog. 2656

1 Zimmer nebst Küche per 1. No-vember zu vermieten. Moritz-strasse 23, Mittelbau Part. 3126

Eine l. Man-farde für einzelne ordentl. Person für 7 Mark monatlich in g. Hause. Näh. von 8-10 Seerobenstr. 32, 1. r. 3023

Wendstr. 4 a. Sedanplatz freundl. Man-farde leer zu verm. Näh. 2. Et. r. 2964

Wendstr. 20, P. Zimmer mit Nebenraum v. d. Ab-schluss, event. mit Keller, zu ver-mieten. 3047

Welltrichstr. 38, 2. ein groß. Zimmer an eing. Herrn od. Dame v. 1. Dez. z. verm. 3557

Möblierte Zimmer.

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bef. Herrn als alleiniger Mieter zu vermieten. Albrecht-strasse 13. 2. Etage. 2679

Albrechtstrasse 23, 1 (Adolfs-allee), möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer an besseren Herrn zu ver-mieten. 8775

Albrechtstr. 36, 2, 1. ev. 2 möbl. Zimmer m. o. ohne Frühstück zu vermieten. 8668

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer mit Piano sofort zu verm. 326
Albrechtstr. 46, 1. r.

Adelheidstrasse 30, Justiz-Restaurant, mehrere möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Restaurant 3306

Adelheidstr. 32, 3, e. möbl. Zimmer zu verm. 2815

Schön möbl. Zimmer mit gut bürgerl. Pens. i. ruh. Hause v. Monat 55 M. a. Herrn z. verm. Näh. Adelheidstr. 35, Stb. 1. 3295

Adelheidstr. 85, Hth., 1. möbl. Zimmer z. verm. 3534

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension enorm billig. Zu erf. Bahnhof-Hotel. 3035

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei Krieg, Laden. 9852

Frdl. Schlafstelle sof. zu verm.

Hilowstr. 4. H. 2. Et. 1. 3341

Bücherstr. 18, 1. l. prodro, möbl. Zim. — fein vis-à-vis — sofort preiswürdig zu verm. 3651

Ein fein möbliertes Zimmer preis-würdig zu vermieten. 3634
Bismarckring 38, 3. Et.

Bismarckring 39, P., hübsch möbl. Zimmer, eventl. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Dogheimerstrasse 9, Bds. 2. 2960

Möbl. Zimmer zu verm. Druden-strasse 1. 1. Etage. 2254

Ein Zimmer an e. soliden jungen Mann zu verm. Frankenstr. 24, 3 rechts. 3590

Villa Weistal, Frankfurt-strasse 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu verm. 6519

Franfurterstr. 14, Villa Weistal möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Garten. Bäder. 6518

Anst. junger Mann findet schönes Logis mit oder ohne Kost Feld-strasse 22, Hth. 3. Et. r. 3605

1 gr. Man-f. u. Möbelaufst. f. b. j. am Friedrichstr. 9. 1347

Friedrichstr. 12, Hth. 2, 1. frdl. möbl. Zim. z. verm. 9568

Friedrichstrasse 47, Bds. 2, 1. erh. anst. Leute Kost und Logis. 2152

Junge anst. Leute erhalten Kost und Logis, wochentl. 10 Mark, auf gleich Hermann-Strasse 3, 2. St. 3566

Hermannstr. 6 erh. anst. Herren Kost u. Logis. Näh. Pt. 6656

Hermannstr. 26, Bds. 1. St. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2987

Ein Mädchen l. noch theim. an Schlafstelle. Hellmundstrasse 15, Hinterhaus, Dach. 8237

Hellmundstrasse 40, möbl. Zimmer an 2 Schlafz. zu verm. Näh. 1. St. l. 1798

Hellmundstrasse 42, 2. möbliertes Zimmer zu ver-mieten. 1274

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Hellmund-strasse 52, Bds. 1. St. 3751

Ein reini. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Stb. 2. St. 570

Herrngartenstr. 14, erste Etage, 3 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon frei. 9553

Kirchgraben 12, 1 l. vis-à-vis Adolfsstr., frdl. möbl. Zimmer zu verm. 3622

Gut möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Zahnstr. 1, 2. St. 3337

Zahnstrasse 17, Part., elegantes möbl. Zimmer (sep. Ein-gang) zu verm. 3091

Zahnstr. 40, Hinterhaus 3. St. Möbl. Zimmer zu vermieten. 3839

Karlstr. 23, p., nächst der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer so-fort zu verm. 2025

Karlstr. 28, 1. groß. elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermieten. 3048

Karlstr. 30, Bds. 1. r. möbl. Zimmer zu verm. 3804

Karlstr. 37, 2. St. l. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. z. verm. 3144

Kirchgasse 19,

Bds. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

E. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3877
Kirchgasse 56, Bds. 2. r.

Kapellenstr. 3, 1 elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 9327
Körnerstr. 4, 1. r.

Kaiserstr. 3, eine gut möbl. Man-farde zu vermieten. Näh. Gartenhaus 2. rechts. 3602

Kaiserstr. 17, (Sonnenf.) 2 r., Sol. m. Glas., Bad, Schlafz. (1 o. 2 Betten) ev. Küchen-Pen. Anst. b. 5 Uhr Nachm. 8155

Zwei gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit 1 auch 2 Betten, mit und ohne Pension, preiswürdig zu vermieten. Näh. Begehr. 1. Part. rechts. 9318

Mainzerstrasse 44, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 9027

Kost und Logis erhalten junge Leute. **Reggergasse Nr. 10,** 3537 Speisewirtschaft.

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, so-wie gut möbl. Zimmer zu ver-mieten. 5585

Näheres Reggergasse 27, 1. S

Reini. Arbeiter erh. Kost und Logis Moritzstr. 9, Mittelbau 1 links. 3223

Moritzstr. 30, Hth. 2. r., 1. St. möbl. Zimmer an bef. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Hth. 2. Et. l. möbl. Zimmer zu ver-mieten, monatl. 15 M. 3387

Müllerstrasse 1, Dachst., schön möbl. Man-farde zu verm. Näh. bei Goll-witz. 1125

Ein anständiger junger Mann erhält noch gute Kost u. Logis möbl. 10 M. Näh. Regg. 9. 3. 2636

Neugasse 11, 2. r., e. möbl. Zim. a. e. Herrn z. verm. 2990

Orenienstr. 2, P., möbl. Man-f. m. Kost zu verm. 3912

Orenienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salons- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

1 Zimmer mit 2 Betten z. verm. Orenienstr. 37, Hth. v. r. 2700

Philippstrasse 41, 1, schön möbl. Zimmer für Lehrer oder Beamten. 3805

3. anst. Leute l. Kost u. Logis erh. Adolfsstr. 4, 3. St. 5138

1-2 möbl. sch. Ed.-Zim. an Dame zu verm. Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Römerberg 28, Bds. 3. r., möbl. Zimmer zu ver-mieten. 8768

Röderstr. 1, 3. eine Man-f. u. ein möbl. Zim. m. 1 o. 2 B. zu verm. 3745

Roonstr. 12, 3. Stod rechts Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2622

Möbl. Partierzimmer zu verm. Sedanplatz 4, Hth. 2. 3303

Ein re. Arbeiter erh. Schlafstelle. Schwalbacherstr. 18. Hth. 1. r. 3919

Grundstück - Verkehr.**Angebote.**

In gütig, feiner, freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochentabl. **Etagenhaus**, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kell., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 D.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftsführer, 200 D.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 2 Zimmern, 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Wein Keller u. hell. 85 D.-Mtr. gr. m. Feuerungsanl. anst. Geschäftstr. **Nische** 14.500 Mtr. Preis 240.000 Mtr. 2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn., mit hübschen Vorgärten, frol. zurückergebende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Kell., und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Heroldsh., für die Tage zu verk. 5000 Mtr. Nische.

Nette **Landhäuser** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 25.000, 24.000, 25.000, 30.000 Mtr., mit hübsch. Vorgärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen. Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50.000, 55.000, 60.000 Mtr., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bädern, Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Al. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Arbeiter, von 60.000 Mtr., 65.000 Mtr., 70.000 Mtr., 75.000 Mtr., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige Etagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr., 1600 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130.000 Mtr. billige Nische, 1800 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr., billige Nische, hübscher Garten, 12-1300 Mtr. baar Ueberfluß, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefen freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwertung für 130.000 Mtr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15.000 Mark bei 10.000 Mark Anzahlung in **Dohheim** zu verkaufen, event. gegen die hiesige mittlere Häuser zu verkaufen.

Neue hübsche Häuser (Vierst.) mit **Laden**, **Garten** oder **Baufläche** für 25.000 und 30.000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu verkaufen.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Baunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Baupläne, sollen im Ganzen für 60.000 Mark oder getrennt für 25.000 und 35.000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden veräußert werden.

Hypothekenkredit, 60% d. Zins, 4% Zinsen, 1/2 d. Zins, 4% d. Zins, event. 4 1/2% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Bauschuld während der Bauschuld.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des selbstgerichtlichen Ausweises nebst Bauplan, oder der genehmigten projektierten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbaden und Viebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Bauschuld bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Abzählende Aufträge erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110.000 Mtr. durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wunderbare Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberfluß, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches **Etagenhaus**, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, frol. Stadtheil, mit einem Ueberfluß von 2000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rechtliches **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Kell., und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für gch. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25.000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlte sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miet- und Vermietung** von Ländereien, Herrschaftswohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“ Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51.

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreiner- u. Maschinenbetriebl. inl. allem Zubeh. für den Preis von 185.000 Mtr. zu verkaufen. Mietbeimahme 9800 Mtr. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, frol. Stadtheil, mit Vorderhaus 3 u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 125.000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit 2 Zim. und 4 Zimmern, Küche, 1 Kell., für 38.000 Mtr., mit 5000 Mtr. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Bismarckring, mit 5 u. 3-Zimmer-Wohnungen u. **Laden**, ist für 152.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 2300 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Heroldsh., mit 5 Zimmern in jeder Etage, für 95.000 Mtr. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer-Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 145.000 Mtr., mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 1600 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, wechl. Stadtheil, m. im Vorderhaus 3 u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155.000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Logerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß mit ca. 1900 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, wechl. Stadtheil, mit 3 Zimmer-Wohn., Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Rein-Ueberfluß von ca. 1100 Mtr. hat, für ca. 98.000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Vierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. **Laden**, verschiedene Wohnungen, für 25.000 Mtr. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comf. ausgest. Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110.000 Mtr., eine Villa, Nähe Sonnenbergstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125.000 Mtr., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110.000 u. 120.000 Mtr., zwei Villen-Villen für 85.000 u. 125.000 Mtr., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtheil und Vorstädten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen **Polen-Waaren** übernommen und liefere so lange Vorrath reicht. **Herrn-Valeto** von 36 Mtr. an, **Herrn-Anzüge** von 42 Mtr. an, Die Stoffe werden auch meterweise bill. abgegeben.

Chr. Fleckel, Jahnstr. 12, Part.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf. 4061

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipz. **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**



1 Mark

**Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,

am Westmühlstraße 40

Für Pferdebesitzer.

Gutterreiben (gelbe Räder), thierärztlich empfohlenes Pferdefutter empfiehlt zu billigem Preis.

Sedanstr. 3. **W. Hohmann, Telefon 564.**

XI. Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung sicher 15. November 1902.

Kleine Loszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!

1200 Gew. **39000** Gew. **10000**

Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt. 1 Los 1 Mtr. 11 Lose 10 Mtr.; Porto u. Liste 25 Pf. extra.

J. Stürmer, General-Agentur,

Straßburg i. E.

5013

Hier bei Agenten: C. Caffel; M. Caffel; F. de Kalliois; J. Diehl; G. Gier; Carl Grünberg; A. Müller; J. Staffen; A. Schulz.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr, versteigere ich im Auftrage wegzugshalber

2a Goldgasse 2a,

Gasthof zum „Deutschen Hof“,

nachverzeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene **Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände**, als:

2 vollständige Schlafzimmereinrichtungen (echt Rußbaum und nussbaum-imitirt), 1 vollständige Salon-Garnitur, bestehend aus Sopha, Sessel, Stühle, zwei Hocker, 1 Säule mit Vase, 3 Palmen (imitirt), ferner 1 Schaufelstühl, diverse Teppiche, Portieren, Gardinen, Toiletentisch mit Marmorplatte, Spiegel mit Aufsatz, Handtuchhalter, 1 Spiegel-Toilette mit Marmorplatte und Schubladen, Thür. Kleiderchränke, vollständige Betten mit Federn, Wäschstisch mit Marmorplatte, und Aufsatz, Nachtschränke, Verticow, Tische, einzelne Stühle, 1 großes Küchen-Büffet, 1 Küchenschrank, 1 Bambus-Kleiderständer, 1 Chaiselongue mit Dede, diverse Badewannen, 1 großer Posten Küchengeschirr, Wäschgarnitur u. s. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 3887

Befichtigung der Sachen am Versteigerungstage von 8 1/2 Uhr Vormittags.

Heinrich Brinitzer,

Auktionator u. Taxator,

Schwalbacherstraße 51, 1.

Gute und billige Lebensmittel.

Mehl	von 12 Pf. an	Neue Aprikosen pr. Pfd. 60 Pf.	
Gries	16	Ringäpfeln	50
Gerste	14	Corinthen	25
Weiz	12	Zwetschen	18
Rudeln	20	Sultaninen	50
Vaniermehl	20	Birnen	18
Macaroni	24	Feigen	25
Pastorfrühe	22	Wandeln	1.—
Pastorfrühe	24	Bohnen	12
Zinsen	10	Erbisen	15

Erstes Frankfurter Consum-Haus,

Welltriststraße 30.

3763

Kartoffeln

für den Winterbedarf:

Brandenburger, Magnum bonum, Westfälischer, gelbe, Paiger, Mandartoffeln 3561

liefert frei Haus zu billigen Tagespreisen. Groben Heben zu Diensten. **Carl Kirchner, Welltriststr. 27, Edt Hellmundstr. Adlerstr. 31. Teleph. 2165**

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

799 Auktionator und Taxator.

Incasso- und Rechtsbureau,

12/14 Hochstraße 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungserschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Ausstände werden ohne im voraus zu zahlende Kosten zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Carl Phil. Momberger,

Kohlenhandlung,

Riehls trasse 20. Telephon 267. Adolfsalle 40

empfiehlt

Kohlen, Brikets, Brennholz

in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen. 129

Zur Abhaltung von kleineren Baugewerken u. s. empfiehlt geeignete Räume. Ritter's Hotel u. Pension. 3796

Kiessner Öfen

bieten durch ihre Schönheit und ihre vorzüglichen Einrichtungen
eine wirklich ideale Zimmer-Heizung

sowohl hinsichtlich aller hygienischen Forderungen, als auch
bezüglich der Bequemlichkeit des Anheizens und der sonstigen
Bedienung. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial;
der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Grad zu Grad.
Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen,
daher den Namen „Kiessner“ beachten.

Niederlagen: M. Frorath, Kirchgasse 10,
Louis Zintgraf. 9669

Hotel-Inventar- Versteigerung.

Wegen Abbruchs und Neubaus der beiden Hotels und Badhäuser

„Zum Engel“

und

„Weißer Schwan“

Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1
zu Wiesbaden

wird im Auftrage der Ges. m. b. H. Hotel und Bäder Zum Engel und
Schwan, Louis Neuendorf, am

Dienstag, den 11. November cr.,
und die folgenden Tage, jeweils
Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr
beginnend,

das gesamte gut erhaltene Mobiliar aus circa 140 Zimmern
und Nebengelassen freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Zum Ausgebot kommen:

ca. 200 vollständige Betten, 120 ein- und zweithürige Kleider- und Spiegel-
schränke, 120 Waschkommoden, 150 Nachtschische, 100 Kommoden, Kleider-, Hand-
tuch- und Schirmständer, Kofferböcke, Verticows, Salon-Garnituren, 100 Sophas,
50 Chaiselongues, 60 Schreibtische, Schreibsecretäre, einige Hundert Tische und
Stühle aller Art, Sessel, 150 Spiegel in allen Größen, 130 Teppiche,
Vorlagen, Läufer, Portièren, 250 complete Fenster Gardinen, Stores, Mar-
quisen, circa 120 Bilder, 1 großes Nußbaum-Büffet, Gas und electrische Luster,
Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Kasten, 120 Tische, Hotel-Silber,
silberne Leuchter, 160 Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Gläser, Caraffen,
Porzellan, eiserne Oefen, gesammte Küchen-Einrichtung, 3 Herde, Wärmöfen,
3 Eischränke und Kasten, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.



Alle Arten Sing- und Biervögel,

Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Bier- und Pockfische, sowie sämtliche
Utensilien zur Zucht und Pflege.

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Reptilien,
Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten,
Fischneze u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,
2 Mauergasse 2.

Annahme von Vögeln und Säu-
gthieren zum

Ausstopfen.

Aquarien

werden in und außer dem Hause gereinigt
und bepflanzt. 6200

Sächsisches Waarenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2. Michelsberg 5.
Große Posten Normalhemden von 90 Pfg.
do. Ia. Qual. von 1,50 Mk. an. 2995
Unterjacken von 60 Pfg., Unterhosen von 90 Pfg. an,
sowie große Auswahl Jagdwesten, Arbeits-Jacken etc.
Sächsisches Waarenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2. Michelsberg 5.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um möglichst rasch zu räumen, verkaufe

Herren-Kragen und Manschetten, bestes Leinen,
Handschuhe in Glacé, Waschläder, Tricot und Krimmer. **Cravatten** in grosser Auswahl.

Kragenschoner, Socken, Hosenträger, Cachenez
alles in prima Qualität.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Laden- und Einrichtung zu verkaufen.

Laden zu vermieten.

Geschw. Schmitt, Inh.: Frau Minna Lottré,
Rheinstrasse 37. 3705

Längst überflügelt

sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate
durch

Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat

D. R. P. für Kindermilch. D. R. P. No. 86,078.
Mit Luftdruckverschluss. Derselbe ist ausserdem 3 Mk. billiger.

Zu haben beim Patentinhaber **P. A. Stoss,**
Taunusstrasse 2, Medicin. Waarenhaus,
sowie in folgenden Drogerien: F. Alexi, Fritz B. Rustein, Carl Brodt,
Georg Gerlach, Ernst Kocks, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter,
Rich. Seyb, C. Portzehl, Gebr. Hab. rste k, Küchengarküche; in Biebrich
bei: J. Brehm, W. Sauermann, Aug. Weil. 16

Rechnungsfeller Heuss
zu Wiesbaden,
Germannstraße 17,

übernimmt die Aufstellung von Vor-
mundschafts-, Gemeindef-, Kirchen-
und sonstigen Fonds-Rechnungen,
Aufstellung von Vermögens- und
Nachlass-Inventuren, Auffertigung
von Teilungs-Plänen, Prüfung
von Rechnungen u. Bücher, Auf-
fertigung schriftlicher Arbeiten aller
Art, geführt auf langjährige prak-
tische Erfahrungen u. Kenntnis der
gesetzlichen Bestimmungen. 2986

Pariser

Gummi-Artikel,

Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln etc. in der Parfüm-Handl. von
W. Sulzbach,
Sternstraße 4.
590

Hören Sie mal!

Die wichtigste med. Seite gegen
alle Arten Gummireinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Geschwüre, Pusteln, Jucken,
Guttrübe, Blühchen, Verkrüppel-
tungen etc. ist die echte Hades-
beiner Carbol-Theer-Seife.
Seife u. Bergmann u. Co., Hades-
bein-Dresden, Schwanen-Str. 10.
Preis: 1 St. 50 Pf. in allen
Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-
Geschäften. 4842

Subbutter natur. 10-Pfd.-Gold
M. 5.50, 6-Pfd. M. 3.90, 10-Pfd.
1/2 Butter, 1/2 Honig M. 4.90, fette
Gänse, fr. geschl. 10-Pfd.-Gold 4.25.
Wer einmal best. w. kann Kunde
bleiben. Naglerstr. 28
via Oberberg. 5041

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt v. 9. - 15. November:
Die interessantesten italien-
ischen Städte

Turin und Mailand.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Großes

Preis-Regeln

im Restaurant

„Raffaener Hof“, Wilhelm Frank
Sonnenberg, bei Wiesbaden.

Von Sonntag, den 9. bis Mittwoch, den 17. November
einschließlich, findet in obigem Lokale jeden Tag bis Abends 11 Uhr
Großes Preis-Regeln

statt.

Preise:

1. Preis: Ein hoch elegantes „Albright-Fahrrad“ (Modell 1902) im Werte von 180 Mark.
2. „ Eine Nähmaschine mit Fußbetrieb (Marken-Sonnenberg) im Werte von 85 Mark.
3. „ Eine echt goldene Herren-Armer-Uhr (gefehliger Goldstempel 585/000) im Werte von 60 Mark.
4. „ Eine silberne Herren-Uhr (gefehliger Silberstempel 800/000 im Werte von 20 Mark.
5. „ Eine silberne Herren-Uhrkette (gefehliger Silberstempel 800/000) im Werte von 10 Mark.
6. „ dasselbe (gefehliger Silberstempel 800/000) im Werte von 5 Mark.

Gesamtwert der Preise 350 Mark.

Für das Fahrrad und die Nähmaschine wird 1 Jahr Garantie geleistet.
Einmal 50 Pfg. — Geworfen werden 3 Kugeln auf volle
Neun. — Jedesmal aufgehen. — Einmal 50 Pfg.

Montag, den 17. November, Abends 12 Uhr:

Schluß des Preis-Regels u. Preis-Vertheilung.

An diesem Preis-Regel kann sich jeder Regelfreund beteiligen. Es
läßt freundlich ein 5048

Wilhelm Frank,

Restaurant zum „Raffaener Hof.“

Geschlachtetes Geflügel

aller Art stets vorrätig 3503

Leber-Gänse, Masthühner.

J. Landau,

Telephon 2885. Michelsberg Nr. 26, 1 St.